Gemeinde Glarus

Gemeindehaus
8750 Glarus
www.gemeinde.glarus.ch

Unterlagen zur

Gemeindeversammlung 1/2012

Freitag, 01. Juni 2012
20.00 Uhr im Saal des Restaurants Schützenhaus
in Glarus

Traktanden: **Seite**

1.	Begrüssung und Mitteilungen	2
2.	Jungbürgeraufnahme	5
3.	Wahl eines Mitgliedes des Wahlbüros der Gemeinde Glarus	6
4.	Wahlen in die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Glarus	7
5.	Genehmigung der Rechnung der Technischen Betriebe Glarus (TBG) für das Jahr 2011	8
6.	Genehmigung der Rechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) für das Jahr 2011	20
7.	Genehmigung der Rechnung der Gemeinde Glarus für das Jahr 2011	27
8.	Antrag des Gemeinderates auf Gewährung eines Projektierungskredites von CHF 450'000.-- für den Hochwasserschutz an der Linth	49
9.	Antrag des Gemeinderates betreffend die Genehmigung eines Kredites von CHF 550'000.-- für die Ersatzbeschaffung einer Forstmaschine	52
10.	Antrag des Gemeinderates betreffend den zukünftigen Auftritt der Gemeinde Glarus als Stadt	56
11.	Antrag des Gemeinderates zur Gewährung eines Rahmenkredites von maximal CHF 490'000.-- (Kostendach) für die Vornahme von Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten beim Restaurant Schützenhaus	58

Glarus gestalten

Liebe Stimmberechtigte

Im Namen des Gemeinderates lade ich Sie herzlich zur Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2012 ein. Erneut unterbreitet Ihnen der Gemeinderat interessante und wichtige Geschäfte zur Diskussion und Beschlussfassung. Gemeinsam gestalten wir an der Gemeindeversammlung Glarus als attraktiven Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum. Ich freue mich auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Christian Marti
Gemeindepräsident

Das Jahr 2011 war geprägt vom Neuanfang. Viele Veränderungen wurden konkret, Chancen wurden genutzt, Hoffnungen erfüllt und zum Teil enttäuscht. Einwohnerinnen und Einwohner sowie Mitarbeitende der Gemeinde waren gleichermassen gefordert. Galt es doch ein neues Gleichgewicht zu finden, neue Ansprechpartner kennen zu lernen und sich an neue Abläufe zu gewöhnen. 2011 war die Zeit der Organisation, der Absprache und der Detailarbeit.

Nach etwas mehr als einem Jahr unter dem Dach der neuen Gemeinde konnten viele Fragen geklärt werden, sind Abläufe besser eingespielt und diverse Fehler bereits behoben. Nun kommt die Zeit, in dem wir all unsere Energien noch verstärkt auf die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde richten. Durch die täglichen Kontakte mit unseren Kundinnen und Kunden, durch eine Vielzahl von Gesprächen und Rückmeldungen sowie im Rahmen der öffentlichen Foren zur Ortsplanung, fühlen die Verantwortlichen der Gemeinde den Puls der Bevölkerung. Wir erleben in den Diskussionen mit Ihnen, was Sie an Glarus schätzen und wo Glarus in den nächsten Jahren noch lebenswerter werden kann. Unsere Aufgabe im Dienste der Öffentlichkeit ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse zu sammeln, zu analysieren und zu gewichten. So entsteht im Moment, getrieben durch Legislatur- und Ortsplanung, die Entwicklungsplanung unserer Gemeinde bis 2030. Nicht alle individuellen Anliegen werden wir erfüllen können. Doch Vieles was der Verbesserung bedarf, werden wir in den nächsten Monaten und Jahren angehen. Grenzen setzen uns dabei die Finanzen. Die Finanzsituation der Gemeinde ist nicht komfortabel. Da und dort werden wir Projekte auf der Zeitachse etwas strecken müssen. Der Gemeinderat wird aber auch mit konkreten Anträgen zur Sicherstellung der Finanzierung der notwendigen Entwicklung an Sie gelangen. Persönlich bin ich überzeugt, dass Sie als Stimmberechtigte und Steuerzahlende in die Entwicklung unserer Gemeinde als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum investieren wollen. Für Ihr Engagement danke ich Ihnen herzlich.

Den Mitarbeitenden unserer Gemeinde, welche täglich Ihr Bestes geben, um Bewährtes zu pflegen und die Chancen der neuen Dynamik zu nutzen, danke ich ebenfalls sehr herzlich für ihre Energie und den überdurchschnittlichen Einsatz.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen angenehme Frühlingstage. Ich freue mich, Sie an der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2012 begrüssen zu dürfen.

Christian Marti

Termine 2012
Glarus lebt und hat viel zu bieten. Hier eine kleine Auswahl.

Herbst-Gemeindeversammlung:
Freitag, 30.11.2012, Mehrzweckhalle Netstal

Forum Ortsplanung:
Forum 3: Samstag, 09.06.2012
Forum 4: Samstag, 25.08.2012

Chilbi Glarus:	17.08 - 19.08.2012
Chilbi Ennenda:	31.08. - 02.09.2012
Chilbi Netstal:	12.10. - 14.10.2012

Kreuzmarkt Netstal: Donnerstag, 20.09.2012

Siehe auch: www.glarneragenda.ch

Sprachform
Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesen Versammlungsunterlagen beziehen sich gleichermassen auf beide Geschlechter.

Mitfahrgelegenheit zur Gemeindeversammlung Glarus vom 01. Juni 2012 im Saal des Restaurants Schützenhaus Glarus

Für den Besuch der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2012 steht ein Transportdienst zur Verfügung.

Interessierte für eine Fahrgelegenheit zum Restaurant Schützenhaus, Glarus, melden sich bitte bis spätestens Dienstag, 29. Mai 2012 unter 058 611 81 11 bei der Gemeinde Glarus.

Fahrplan

Netstal, Schulhausplatz	19.25 Uhr
Riedern, Dorfplatz	19.35 Uhr
Ennenda, Bahnhof	19.45 Uhr

Für Automobilisten stehen in der Umgebung des Schützenhauses genügend Parkplätze zur Verfügung.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Amtsführung des Gemeinderates, der Schulkommission, der Verwaltung und der beiden öffentlich rechtlichen Anstalten TBG (Technische Betriebe Glarus) und APG (Alters- und Pflegeheime Glarus) im Jahre 2011

1. Die Vielseitigkeit und die Komplexität der Aufgaben, welche der Gemeinderat, die Schulkommission, die Verwaltungsräte der TBG und der APG, zu erfüllen haben, sind auch nach dem ersten Betriebsjahr nicht kleiner geworden. Im Gegenteil. Es kann nicht wegdiskutiert werden, dass eine Fusion von selbständigen Gemeinden zu einer Grossgemeinde auf dem Papier zwar einfach aussieht, in Tat und Wahrheit aber sehr viel Arbeit mit sich bringt und von den zuständigen Behörden und der Verwaltung auch in den nächsten Jahren grossen Einsatz erheischt. Die Feststellung, dass die Organisation der Gemeinde immer besser läuft, jedoch nach wie vor der Feinjustierung bedarf, um wirklich wirtschaftlich und effizient zu den gewünschten Resultaten zu gelangen, ist nach wie vor zutreffend. Es gilt weiterhin: den entscheidenden Gremien, der Verwaltung und den Bediensteten der Gemeinde Glarus ist die hierfür benötigte Zeit einzuräumen. Soweit es ihr möglich ist, wird die GPK alle Beteiligte in ihrem Einsatz für die Gemeinde Glarus unterstützen.

2. Die GPK hat wiederum den Eindruck gewonnen, dass der Gemeinderat, die Schulkommission und die Verwaltungsräte der TBG und der APG recht gut funktionieren und mit grossem Engagement ihre Arbeit verrichten. Nichts desto trotz werden die entscheidenden Gremien nicht darum herum kommen, die Entscheidungswege und Arbeitsabläufe immer wieder zu überdenken und laufend zu optimieren, um in absehbarer Zeit einen Organisationsgrad erreicht zu haben, der es erlaubt, die Zielsetzungen der Gemeindefusion zu erfüllen und für den Stimmbürger die Dienstleistungen in jener Qualität zu erbringen, worauf er auch Anspruch hat.

3. Die gewählten Revisionsstellen der Gemeinde stellen in ihren Berichten zur Schlussrevision der Jahresrechnung 2011 (Management Letter) fest, dass das Finanzwesen insgesamt sorgfältig geführt wird und aufgrund der Prüfungshandlungen einen guten Gesamteindruck hinterlässt. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit diesen Berichten und nach gewalteter Diskussion mit den Beteiligten, kann sich die GPK diesen Feststellungen anschliessen. Die GPK geht auch mit den Revisionsstellen einig, dass in verschiedenen Bereichen weiterhin dringlicher Handlungsbedarf besteht. So liegt u.a. der Konzessionsvertrag zwischen der Gemeinde und den TBG nicht vor, es fehlt die Leistungsvereinbarung mit den APG, teils sind die Organisationsreglemente noch nicht in Kraft gesetzt und es sind die erforderlichen Internen Kontrollsysteme (IKS) nicht ausreichend implementiert. Die GPK erwartet von den betroffenen Gremien, dass rasch möglichst alles daran gesetzt wird, damit den regulatorischen Vorgaben nachgelebt werden kann. Die GPK wird ihr Augenmerk auch künftig auf diese Themen zu richten haben.

4. Die Amtsführung des Gemeinderates, der Schulkommission, der Verwaltung und der beiden öffentlich-rechtlichen Anstalten TBG und APG im Jahre 2011 kann dennoch insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die GPK dankt all jenen, die sich für die Belange der Gemeinde eingesetzt haben, für die erbrachten Leistungen.

GPK der Gemeinde Glarus

sig. Dr. Matthias Auer
Präsident

Traktandum 2

Jungbürgeraufnahme

Am Donnerstag, 24. Mai 2012 findet bereits die zweite Jungbürgerfeier der neuen Gemeinde Glarus statt. Eingeladen werden sämtliche Jugendliche, sowohl schweizerischer wie anderer Nationalität, die vom 1. Januar bis zum 1. Juni 2012 das 16. Altersjahr (Teile des Jahrgangs 1996) erreichen.

Die Jungbürgerfeier findet nun jährlich vor der Frühlings-Gemeindeversammlung statt. Dies hat im diesjährigen Umstellungsjahr (von Herbst auf Frühling) zur Folge, dass nur ein Teil der Jugendlichen (Januar - Mai) des Jahrgangs 1996 teilnehmen können. Im Folgejahr 2013 sind dann die Jungbürger mit Geburtsdatum Juni - Dezember 1996 und Januar - Mai 1997 eingeladen.

Mit der Einladung an die Jungbürgerfeier erhielten die Jugendlichen zugleich auch die Einladung für die Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2012. Anlässlich dieser Versammlung werden die Schweizer Bürger offiziell von der Gemeindeversammlung als Jungbürgerinnen und Jungbürger aufgenommen und können bereits an der Versammlung teilnehmen.

Das Programm der Jungbürgerfeier vom 24. Mai 2012 sieht eine Besichtigung der Einrichtungen und Gerätschaften der Feuerwehr Glarus im Stützpunkt Buchholz vor. Der anschliessende Imbiss im Buchholzstübli ermöglicht den Jugendlichen den Austausch mit den Verantwortlichen der Gemeinde.

Gemeinderat und Versammlungsteilnehmende heissen die an der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2012 anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger herzlich willkommen und nehmen alle Jungbürgerinnen und Jungbürger in den Kreis der Stimmberechtigten auf.

Traktandum 3

Wahl eines Mitgliedes des Wahlbüros der Gemeinde Glarus

3.1. Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 haben die Stimmberechtigten insgesamt 16 Personen in das Wahlbüro der Gemeinde Glarus gewählt. Das Wahlbüro hat gemäss den Bestimmungen des kantonalen Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen - zusammen mit den zuständigen Angestellten der Gemeinde und unter der Führung des Gemeindepräsidenten und des Gemeindeschreibers - dafür zu sorgen, dass sämtliche eidgenössischen und kantonalen Urnenabstimmungen und Wahlen ordnungsgemäss durchgeführt werden können.

3.2. Erwägungen

Die an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 gewählte Susanna Graf-Hurt, Glarus, hat mit Schreiben vom 24. Dezember 2011 ihren Rücktritt aus dem Wahlbüro der Gemeinde Glarus erklärt.

Unter den übrigen gewählten Mitgliedern des Wahlbüros der Gemeinde Glarus findet sich bis dato niemand mit Wohnsitz in Riedern.
Der Gemeinderat möchte daher das Wahlbüro wenn immer möglich mit einer in Riedern wohnhaften Person ergänzen.

Margrith Scott-Meier, Oberdorfstrasse 5, 8750 Riedern, ehemalige Gemeindeschreiberin in Riedern, hat sich bereit erklärt, für diese Ersatzwahl zu kandidieren.

3.3. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat schlägt der Gemeindeversammlung vor, Margrith Scott-Meier, Riedern als neues Mitglied des Wahlbüros der Gemeinde Glarus zu wählen.

Selbstverständlich bleibt es den Stimmberechtigten unbenommen, weitere Kandidaturen an der Gemeindeversammlung selbst vorzuschlagen.

Traktandum 4

Wahlen in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Gemeinde Glarus

4.1. Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 22. Januar 2010 in Ennenda ist das Präsidium besetzt und anschliessend sind die sechs Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Glarus gewählt worden. Die Geschäftsprüfungskommission nimmt im Auftrag der Stimmberechtigten eine Reihe von wichtigen Aufsichtsfunktionen in den verschiedenen Organen der Gemeinde Glarus wahr. Die hauptsächlichsten Aufgaben sind in Art. 49 der geltenden Gemeindeordnung aufgelistet.

4.2. Rücktritte

Dr. Matthias Auer, Netstal, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, stellte mit Schreiben vom 15. Dezember 2011 sein Amt per Ende Mai 2012 zur Verfügung.

Mit Schreiben vom 30. März 2012 erklärte sodann Stefan Glarner, Glarus, seinen Rücktritt als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission per Ende Mai 2012.

4.3. Wahlen in die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Glarus

Die Gemeindeversammlung hat auf der Grundlage von Art. 14 Abs. 2 der Gemeindeordnung die entsprechenden Ersatzwahlen für den Rest der Amtsdauer 2010/2014 vorzunehmen. Da auch der Gemeinderat unter der Aufsicht der Geschäftsprüfungskommission steht, steht es der Gemeindeexekutive nicht an, eigene Wahlvorschläge in die Diskussion einzubringen. Der Gemeinderat bittet interessierte Personen und die politischen Parteien der Gemeindeversammlung geeignete Persönlichkeiten zur Wahl vorzuschlagen.

Sollte ein bestehendes Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zum Präsidenten bestimmt werden, müsste dieser frei werdende Sitz in der Geschäftsprüfungskommission ebenfalls anlässlich der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2012 neu besetzt und somit ein weiteres, d.h. zweites Mitglied gewählt werden.

Somit ergibt sich folgende Wahlabfolge:

a. **Wahl einer Präsidentin oder eines Präsidenten der GPK**
(für Dr. Matthias Auer, Netstal)

b. **Wahl eines Mitgliedes der GPK**
(für Stefan Glarner Glarus)

c. **Wahl eines Mitgliedes der GPK**
(bei einer allfälligen Wahl eines heutigen Mitgliedes der GPK zum neuen Präsidenten der GPK)

Traktandum 5

Genehmigung der Rechnung der Technischen Betriebe Glarus (TBG) für das Jahr 2011

5.1. Ausgangslage

Gemäss Art. 11 Abs. 1 lit. a der Gemeindeordnung in Verbindung mit Art. 18 Abs. 3 der Werkordnung der Technischen Betriebe Glarus, genehmigen die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung u.a. die Rechnung der Technischen Betriebe Glarus (TBG).

Ebenfalls sind die Stimmberechtigten auf der Grundlage von Art. 19 Abs. 2 der Werkordnung auf Antrag des Gemeinderates für eine allfällige Gewinnausschüttung der TBG an die Gemeinde zuständig.

5.2. Bericht des Verwaltungsrates der Technischen Betriebe Glarus zur Jahresrechnung 2011

Der Verwaltungsrat (VR) der TBG hat an seinen beiden Sitzungen vom 8. und 27. März 2012 die Jahresrechnung 2011 der TBG beraten, genehmigt und zuhanden des Gemeinderates und der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Die Rechnung der TBG gliedert sich in die Bereiche Investitionen, Erfolgsrechnungen und Bilanz. Bezugnehmend auf Art. 2 Abs. 4 des kantonalen Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Glarus und seiner Gemeinden sind die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke im Unterschied zur Gemeinde nicht verpflichtet, ihre Rechnungen nach dem harmonisierten Rechnungsmodell 2 zu führen. Der Aufbau der Erfolgsrechnungen basiert in Anlehnung an den üblichen KMU-Kontenrahmen. Festzuhalten ist, dass das Budget 2011 letztinstanzlich noch vom VR der TBG genehmigt wurde. Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2011 fällt diese Kompetenz ab dem Rechnungsjahr 2012 den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung zu. Die Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 hat denn auch das Budget 2011 der TBG beraten und genehmigt.

5.2.1 Investitionen

Allgemeine Verwaltung

Angefallen sind Investitionen von CHF 123'415.36 (Budget CHF 116'000.--).

Elektrizitätsversorgung

Effektiv konnten in diesem Bereich Gesamtinvestitionsausgaben von CHF 1'122'016.95 realisiert werden, budgetiert waren CHF 5'375'000.--.

Einige grössere Bauprojekte konnten noch nicht ausgeführt werden, weil auch die Gemeinde Glarus ihre Kanalisationsprojekte auf das Jahr 2012 verschoben hat. Ausserdem musste der Neubau der Seilbahn Brunnenberg auf das Jahre 2012 verschoben werden.

Wesentliche Ausgaben betreffen die neue Druckleitung für das Kraftwerk Bleiche im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz Oberdorfbach, die Anschaffung neuer Zähler und Empfänger sowie den Umbau der Trafostation Lurigen. Bei den Beiträgen Dritter handelt es sich um verschiedene Netzkostenbeiträge.

Kabelsignalversorgung

Die Investitionsausgaben betragen CHF 169'868.75 (Budget: CHF 225'000.--), wobei im Zuge der Angebotssteigerung (Internet, Digitales Fernsehen und Telefonie) wiederum eine weitere Jahrestranche des Ausbaus auf 860 MHz anfiel.

Gasversorgung

Im Berichtsjahr sind keine Investitionen angefallen, da insbesondere das Bauprojekt Wiggisstrasse erst im Jahre 2012 ausgeführt wird.

Wasserversorgung

Wie bereits bei der Sparte Elektrizitätsversorgung erwähnt, konnten verschiedene Bauprojekte noch nicht realisiert werden. Angefallen sind - nach Berücksichtigung von Anschlussbeiträgen - Ausgaben von netto CHF 142'226.35 (Budget: CHF 571'000.--). Das umfangreichste Bauprojekt betrifft die Leitungsumlegung Kalkbühl - Wyden im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz Oberdorfbach.

5.2.2 Erfolgsrechnungen

Allgemeines

Gestützt auf das beim Verbuchen angewandte Bruttoprinzip enthalten die Erfolgsrechnungen sowohl Aufwendungen wie auch Erträge aus Investitionen. Die Investitionsausgaben werden im Aufwand verbucht und im Ertrag beim jeweiligen Aktivieren als "Aktivierungen Investitionen" gutgeschrieben. Eine im Aufwand direkte Entlastung der Investitionsausgaben in den einzelnen Aufwandkonti (wie mehrheitlich noch im Budget 2011 enthalten) entfällt, dafür ist die Transparenz gewährleistet. Die eigentliche erfolgswirksame Belastung der Investitionen erfolgt somit erst mittels Abschreibungen auf den Anlagen.

Allgemeine Verwaltung

Die Allgemeine Verwaltung enthält sämtliche Einnahmen und Ausgaben, die nicht direkt den Bereichen Elektrizitäts-, Kabelsignal-, Gas- und Wasserversorgung zugeschrieben werden konnten. Die Betriebsrechnung schliesst nach Vornahme von Abschreibungen von CHF 191'819.36 bei Ausgaben von CHF 2'764'837.37 und Einnahmen von CHF 228'215.10 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'536'622.27 (Budget: CHF 1'864'000.--) ab.

Grössere Budgetabweichungen betreffen die Positionen übriger Personalaufwand (Aufwand betreffend die Übertrittskosten in die PKGL) sowie die an die Glarus hoch3 AG zu leistenden Amortisationskosten für das IT-Fusionsprojekt. Der Aufwandüberschuss der Allgemeinen Verwaltung wird nach einem Schlüssel aus Ertrag, Cashflow und Abonnenten auf die einzelnen Hauptsparten (Elektrizitätsversorgung, Kabelsignalversorgung, Gasversorgung und Wasserversorgung) umgelegt.

Elektrizitätsversorgung

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 67'767.98 (Budget: CHF 78'100.--) ab. Eingerechnet sind dabei bereits die Bildung von Rückstellungen einerseits in den Bau- und Erneuerungsfonds von CHF 1'150'000.--, sowie andererseits ein Überschuss im Netzentgelt von CHF 630'000.-- (dieser Betrag fliesst in die Netztarifkalkulation für das Jahr 2013 ein) sowie einer öffentlichen Abgabe an die Gemeinde Glarus von CHF 545'000.-- als Eigentümerin der TBG.

Kabelsignalversorgung

Bei Einnahmen von CHF 1'008'009.54 und Ausgaben von CHF 922'536.22, unter Mitberücksichtigung von Abschreibungen von CHF 99'169.75 sowie einer Gewinnabgabe an die Gemeinde Glarus von CHF 50'000.-- schliesst die Betriebsrechnung mit einem Gewinn von CHF 85'473.32 (Budget: CHF 92'800.--) ab.

Gasversorgung

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 176'992.43 (Budget: CHF 320'400.--) ab. Eingerechnet ist dabei bereits die Bildung von Rückstellungen einerseits in den Bau- und Erneuerungsfonds von CHF 250'000.-- und andererseits eine Rückzahlung von CHF 290'000.-- an die Gaskunden für den Gasbezug 2011 sowie einer Gewinnabgabe von CHF 150'000.-- an die Gemeinde Glarus.

Wasserversorgung

Bei einem Ertrag von CHF 1'756'564.53 und Ausgaben von CHF 1'750'671.98, unter Einrechnung von CHF 100'000.-- einer Rückstellung in den Bau und Erneuerungsfonds sowie einer Abgabe an die Gemeinde Glarus für die Nutzung der Wasserrechte von CHF 155'000.-- schliesst die Betriebsrechnung mit einem Gewinn von CHF 5'892.55 (Budget: CHF 6'200.--) ab.

5.2.3. Gewinnabgabe an die Gemeinde

Wie im Rahmen der Gemeindeversammlungsunterlagen zur Herbst-Gemeindeversammlung 2012 informiert, haben sich Gemeinderat und TBG-Verwaltungsrat nach Abschluss der beiden Jahresrechnungen über die Gewinnablieferung der TBG an die Gemeinde für das Jahr 2011 geeinigt.

Bei einem Gesamtgewinn von über einer halben Million Franken gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung rechtfertigt sich eine Gewinnabschöpfung von CHF 200'000.-- an die Gemeinde. Die Gemeinde Glarus ist Eigentümerin der Technischen Betriebe Glarus und hat in dieser Eigenschaft einen Anspruch auf eine gewisse Dividende am Erfolg der Technischen Betriebe. Eine Abgabe in dieser Grössenordnung ist massvoll und lässt den Technischen Betrieben genügenden und vor allem auch den notwendigen finanziellen Spielraum.

Im Übrigen sieht die Werkordnung in Art. 19 ausdrücklich eine Gewinnausschüttung vor. Diese bemisst sich grundsätzlich nach den Regeln des Konzessionsvertrages. Ein solcher Vertrag ist wie bereits mehrfach informiert im Stadium von Verhandlungen. Es ist das Ziel aller Beteiligten, dass der Konzessionsvertrag zwischen der Gemeinde und den TBG als Grundlage für die Budgetierung 2013 vorliegt.

5.2.4. Zusammenfassung

Das Gesamttotal der **Nettoinvestitionen** der TBG beträgt CHF1'557'527.41 (Budget: CHF 6'487'000.--).

Der **konsolidierte Gewinn** der TBG beträgt CHF 336'126.28 (Budget: CHF 497'500. --).

Die **Bilanzsumme** per 31.12.2011 beträgt CHF 22'691'956.52.

5.3. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates der TBG für das Jahr 2011

Der Start ist geglückt!

Der Übergang der einzelnen Elektrizitäts- und Wasserversorgungen zu den Technischen Betrieben Glarus per 1. Januar 2011 erfolgte reibungslos und die Kundinnen und Kunden haben nichts davon mitbekommen. Die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Kabel-TV konnte ohne Probleme über den Jahreswechsel hinaus sichergestellt werden.

Für die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war der Arbeitsort ab dem 1. Januar 2011 neu die TBG an der Feldstrasse 1 in Glarus. Es freut den Verwaltungsrat sehr, dass allen bisherigen Angestellten der Elektrizitätsversorgungen der bisherigen Gemeinden, welche sich um eine Stelle beworben haben, einen Arbeitsplatz bei den TBG angeboten werden konnte. Trotzdem stellt dieser fest, dass die TBG mit dem heutigen Stellenetat von 24 Vollzeitstellen nach wie vor sehr schlank aufgestellt sind. Im Gegensatz zu den anderen Technischen Betrieben im Kanton betreuen die TBG nicht nur die Bereiche Elektrizität und Kabel-TV sondern auch Gas und Wasser.

Der vom Gemeinderat Glarus gewählte Verwaltungsrat, bestehend aus fünf Mitgliedern, begann mit den Vorbereitungsarbeiten bereits im April 2010. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass alle notwendigen Massnahmen für den Neustart zusammen mit dem neu gewählten Geschäftsführer, Andreas Schneider, rechtzeitig koordiniert und in die Wege geleitet werden konnten. Die Arbeiten sind aber mit der Gründung der TBG noch lange nicht erledigt. Es gilt nun, die TBG für die zukünftigen Herausforderungen und Marktbedürfnisse auszurichten. Dies insbesondere auch im Hinblick auf die Nutzung und den Vertrieb von alternativen Energieträgern sowie auf die geplante Strommarktliberalisierung auf das Jahr 2015.

Gesunde Finanzen

Bereits vor der Zusammenlegung der einzelnen Elektrizitäts- und Wasserversorgungen der bisherigen Gemeinden war deren Finanzlage als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Somit konnten die TBG per 1. Januar 2011 mit einer gesunden Bilanz in das erste Geschäftsjahr starten.

Die Budgetierung für das Jahr 2011 erfolgte unter Zuhilfenahme der Zahlen der bisherigen Betriebe sowie der getroffenen Annahmen. Leider konnten im Jahre 2011 viele geplante Investitionen nicht ausgeführt werden. Diese müssen auf die Folgejahre verschoben werden.

Nachdem der Verwaltungsrat den äusserst positiven Abschluss 2011 zur Kenntnis genommen hatte, wurde beschlossen, die Rückstellungen um CHF 1.5 Millionen zu erhöhen, dies im Wissen, dass in den nächsten 3-5 Jahren Investitionen in der Höhe von rund CHF 27 Millionen getätigt werden müssen.

In Anerkennung der Treue der Kunden hat der Verwaltungsrat entschieden, basierend auf den Gasbezügen im Jahre 2011, allen Kunden eine zusätzliche, einmalige Rückerstattung von 10% zu gewähren.

Hohe zukünftige Investitionen

Wie bereits erwähnt, kommen in den nächsten Jahren, nebst den üblichen Ersatzinvestitionen aufgrund der geänderten Marktgegebenheiten, grosse Investitionen auf die TBG zu. Diese werden in erster Linie in den Bereichen Elektrizitäts- und Wasserversorgung zum Tragen kommen. Auf die Herbstgemeindeversammlung 2012 werden die TBG den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nebst dem Budget 2013 auch eine Investitionsplanung für die Folgejahre vorlegen.

Dank an die Kunden und die Mitarbeiter

Der Verwaltungsrat der TBG ist sich bewusst, dass ohne den grossartigen Einsatz der Mitarbeiter und das Vertrauen der Kunden der Start und das erfolgreiche erste Geschäftsjahr nicht möglich gewesen wäre. Dafür gebührt ihnen der aufrichtige Dank des Verwaltungsrates.

5.4. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung in Übereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Technischen Betriebe Glarus (TBG) wie folgt zu beschliessen:

1. Die Gewinnausschüttung aus der Erfolgsrechnung der TBG 2011 an die Gemeinde Glarus wird gestützt auf Art. 19 der Werkordnung auf insgesamt CHF 200'000.-- festgesetzt.

2. Die Rechnung der Technischen Betriebe Glarus (TBG) für das Jahr 2011 wird gestützt auf Art. 11 Abs. 1 lit. a der Gemeindeordnung zu genehmigt.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK verweist auf ihren allgemeinen Bericht zur Amtsführung im Geschäftsjahr 2011 und beantragt der Gemeindeversammlung, die Rechnung der TBG für das Jahr 2011 zu genehmigen.

Die GPK gestattet sich im Übrigen darauf hinzuweisen, dass die TBG u.a. über ausreichend Reserven verfügt und eine "Quersubventionierung" der Gemeinde nur insoweit vorzunehmen ist, als eine solche auf einer hinreichenden vertraglichen und/oder gesetzlichen Grundlage beruht. Der TBG ist es deshalb ohne weiteres möglich, mit der Festlegung von Gebühren und Tarifen dazu beizutragen, dass die Gemeinde Glarus als Wohn-, Lebens- und Arbeitsort an Attraktivität gewinnt: von tiefen Gebühren und Energiepreisen können alle profitieren. Die GPK erwartet von den TBG, dass sie ihre Geschäftspolitik entsprechend ausrichten.

Technische Betriebe Glarus — Investitionen

	Rechnung 2011	Budget 2011
	CHF	CHF
1. Allgemeine Verwaltung		
Liegenschaften	-	31'000.00
IT, Amortisationsbeitrag gl3	100'267.21	60'000.00
Fahrzeuge	23'148.15	25'000.00
Total Allgemeine Verwaltung	**123'415.36**	**116'000.00**
2. Elektrizitätsversorgung		
Kraftwerke	610'212.45	620'000.00
Neubau Seilbahn Luchsingen	74'075.40	2'500'000.00
Zähler, Einrichtungen, Geräte, Werkzeuge	200'270.50	635'000.00
Transformatorenstationen	175'168.30	865'000.00
Leitungsanlagen und Verteilkabinen	197'452.75	755'000.00
Beiträge Dritter	-135'162.45	-
Total Elektrizitätsversorgung	**1'122'016.95**	**5'375'000.00**
3. Kabelsignalversorgung		
Ausbau auf 860 MHz, Tranche	175'906.55	210'000.00
Leitungsauswechslungen	15'661.00	15'000.00
Beiträge Dritter	-21'698.80	-
Total Kabelsignalversorgung	**169'868.75**	**225'000.00**
4. Gasversorgung		
Zähler, Einrichtungen, Geräte, Werkzeuge	-	60'000.00
Leitungsanlagen	-	140'000.00
Total Gasversorgung	**-**	**200'000.00**
5. Wasserversorgung		
Zähler, Einrichtungen, Geräte	-	25'000.00
Leitungsanlagen	208'071.30	546'000.00
Beiträge Dritter	-65'844.95	-
Total Wasserversorgung	**142'226.35**	**571'000.00**
Gesamttotal Nettoinvestitionen	**1'557'527.41**	**6'487'000.00**

Technische Betriebe Glarus — Erfolgsrechnungen

	Rechnung 2011	Budget 2011
	CHF	CHF
1. Allgemeine Verwaltung		
Ertrag		
Dienstleistungen/Gebühren	104'799.74	35'000.00
Aktivierung Investitionen	123'415.36	-
Total Ertrag	228'215.10	35'000.00
Aufwand		
Material und Dienstleistungen	50'709.19	75'000.00
Personalaufwand	1'894'036.79	1'278'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	628'272.03	486'000.00
Abschreibungen	191'819.36	60'000.00
Total Aufwand	2'764'837.37	1'899'000.00
Aufwandüberschuss Allgemeine Verwaltung (Umlage auf die Bereiche Elektrizitäts-, Kabelsignal-, Gas- und Wasserversorgung)	**2'536'622.27**	**1'864'000.00**
2. Elektrizitätsversorgung		
Ertrag		
Ertrag aus Stromabgabe	14'826'880.60	16'005'000.00
Dienstleistungen/Gebühren	431'848.88	550'000.00
Aktivierungen Investitionen	1'122'016.95	350'000.00
Ertragsminderungen	-13'605.46	-30'000.00
Total Ertrag	16'367'140.97	16'875'000.00
Aufwand		
Material und Dienstleistungen	10'988'559.03	11'907'500.00
Personalaufwand	1'039'187.68	1'051'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	146'618.76	320'000.00
Abschreibungen	278'032.95	1'900'000.00
Anteil Aufwandüberschuss Allgem. Verwaltung	1'521'974.57	1'118'400.00
Bildung Rückstellung Bau und Erneuerung	1'150'000.00	500'000.00
Bildung Rückstellung Überschuss Netzentgelt	630'000.00	-
Öffentliche Abgabe an Gemeinde Glarus	545'000.00	-
Total Aufwand	16'299'372.99	16'796'900.00
Gewinn Elektrizitätsversorgung	**67'767.98**	**78'100.00**
3. Kabelsignalversorgung		
Ertrag		
Ertrag aus Signalabgabe	780'442.97	763'000.00
Dienstleistungen/Gebühren	57'919.48	40'000.00
Aktivierungen Investitionen	169'868.75	-
Ertragsminderungen	-221.66	-2'000.00
Total Ertrag	1'008'009.54	801'000.00
Aufwand		
Material und Dienstleistungen	437'676.35	329'000.00
Personalaufwand	47'788.68	57'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	8'873.40	29'000.00
Abschreibungen	99'169.75	200'000.00
Anteil Aufwandüberschuss Allgem. Verwaltung	279'028.04	93'200.00
Abgabe an Gemeinde Glarus	50'000.00	-
Total Aufwand	922'536.22	708'200.00
Gewinn Kabelsignalversorgung	**85'473.32**	**92'800.00**

	Rechnung 2011	Budget 2011
	CHF	CHF
4. Gasversorgung		
Ertrag		
Ertrag aus Gasabgabe	3'076'544.18	3'450'000.00
Dienstleistungen/Gebühren	270'025.56	256'000.00
Aktivierungen Investitionen	-	65'000.00
Ertragsminderungen	-	-5'000.00
Total Ertrag	3'346'569.74	3'766'000.00
Aufwand		
Material und Dienstleistungen	1'868'094.79	2'306'000.00
Personalaufwand	175'279.04	366'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	30'344.29	144'000.00
Abschreibungen	-	350'000.00
Anteil Aufwandüberschuss Allgem. Verwaltung	405'859.19	279'600.00
Bildung Rückstellung Bau und Erneuerung	250'000.00	-
Bildung Rückstellung Rückzahlung an Kunden für Gasbezug 2011	290'000.00	-
Abgabe an Gemeinde Glarus	150'000.00	-
Total Aufwand	3'169'577.31	3'445'600.00
Gewinn Gasversorgung	**176'992.43**	**320'400.00**
5. Wasserversorgung		
Ertrag		
Ertrag aus Wasserabgabe	1'420'757.58	1'398'000.00
Dienstleistungen/Gebühren	193'580.60	325'000.00
Aktivierungen Investitionen	142'226.35	120'000.00
Ertragsminderungen	-	-5'000.00
Total Ertrag	1'756'564.53	1'838'000.00
Aufwand		
Material und Dienstleistungen	458'722.54	565'000.00
Personalaufwand	385'337.61	403'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	44'621.01	141'000.00
Abschreibungen	277'230.35	150'000.00
Anteil Aufwandüberschuss Allgem. Verwaltung	329'760.47	372'800.00
Bildung Rückstellung Bau und Erneuerung	100'000.00	200'000.00
Abgabe an Gemeinde Glarus für Nutzung Wasserrechte	155'000.00	-
Total Aufwand	1'750'671.98	1'831'800.00
Gewinn Wasserversorgung	**5'892.55**	**6'200.00**

	Rechnung 2011	Budget 2011
	CHF	CHF
6. Konsolidierte Erfolgsrechnungen		
Betriebsertrag		
Ertrag aus Energie-, Gas-, Kabelsignalverkauf und Wasserabgabe	20'104'625.33	21'616'000.00
Dienstleistungen/Gebühren	1'058'174.26	1'206'000.00
Aktivierungen Investitionen	1'557'527.41	535'000.00
Ertragsminderungen	-13'827.12	-42'000.00
Total Ertrag	22'706'499.88	23'315'000.00
Aufwand		
Material und Dienstleistungen	13'803'761.90	15'182'500.00
Personalaufwand	3'541'629.80	3'155'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	858'729.49	1'120'000.00
Abschreibungen	846'252.41	2'660'000.00
Rückstellung Bau und Erneuerung	1'500'000.00	700'000.00
Rückstellung Überschuss Netzentgelt	630'000.00	-
Rückstellung Rückzahlung an Kunden für Gasbezug 2011	290'000.00	-
Öffentliche Abgabe und Nutzung Wasserrechte an Gemeinde Glarus	700'000.00	-
Gewinnablieferung an Gemeinde Glarus	200'000.00	-
Total Aufwand	22'370'373.60	22'817'500.00
Gewinn Technische Betriebe	**336'126.28**	**497'500.00**
7. Zusammenzug Kennzahlen		
Cash-Flow (inkl. Anteil Allgemeine Verwaltung)		
Elektrizitätsversorgung	2'240'892.55	2'514'100.00
Kabelsignalversorgung	255'743.20	295'800.00
Gasversorgung	897'683.53	679'400.00
Wasserversorgung	408'059.42	368'200.00
Total Cash-Flow	**3'802'378.70**	**3'857'500.00**
Abgaben an Gemeinde Glarus		
Vorzugsenergie (Differenz Vorzugs-/ Klemmenpreis Axpo)	303'053.95	170'000.00
Öffentliche Abgabe an Gemeinde Glarus	545'000.00	-
Nutzung Wasserrechte	155'000.00	5'000.00
Gewinnablieferung an Gemeinde Glarus	200'000.00	-
Total Abgaben an Gemeinde Glarus	**1'203'053.95**	**175'000.00**
Abgaben an Kanton Glarus		
Kantonale Wasserwerksteuer	103'360.70	110'000.00
Total Abgaben an Kanton Glarus	**103'360.70**	**110'000.00**

Technische Betriebe Glarus Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiven	Schlussbilanz per 31.12.2011 CHF	Eröffnungsbilanz per 01.01.2011 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	8'946'307.37	6'517'589.75
Forderungen	6'761'357.65	9'099'902.49
Delkredere	-222'500.00	-222'500.00
Vorräte	10'001.00	10'001.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	86'779.50	-
Total Umlaufvermögen	15'581'945.52	15'404'993.24
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	5'200'001.00	5'178'403.00
Nicht einbezahltes Dotationskapital	-	2'000'000.00
Mobilie Sachanlagen	5.00	7.00
Immobile Sachanlagen Allgemeine Verwaltung	1.00	1.00
Immobile Sachanlagen Elektrizitätsversorgung	1'020'000.00	176'016.00
Immobile Sachanlagen Kabelsignalversorgung	300'000.00	229'301.00
Immoblie Sachanlagen Gasversorgung	4.00	4.00
Immobile Sachanlagen Wasserversorgung	590'000.00	725'004.00
Total Anlagevermögen	7'110'011.00	8'308'736.00
Total Aktiven	**22'691'956.52**	**23'713'729.24**
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	2'914'511.05	2'960'331.00
Gewinnablieferung an Gemeinde Glarus	200'000.00	600'000.00
Öffentliche Abgabe an Gemeinde Glarus	545'000.00	-
Abgabe an Gemeinde Glarus für Nutzung Wasserrechte	155'000.00	-
Übrige Verbindlichkeiten	-9'518.35	60'770.15
Passive Rechnungsabgrenzung	75'619.90	37'410.45
Rückstellungen	6'483'313.45	4'063'313.45
Total Fremdkapital	10'363'926.05	7'721'825.05
Eigenkapital		
Dotationskapital Gemeinde Glarus	-	4'000'000.00
Kapital/Reserven/Gewinnvortrag Strom	4'854'092.86	4'786'324.88
Kapital/Reserven/Gewinnvortrag Kabelsignal	998'255.02	912'781.70
Kapital/Reserven/Gewinnvortrag Gas	1'036'021.39	859'028.96
Kapital/Reserven/Gewinnvortrag Wasser	2'039'661.20	2'033'768.65
Kapital/Reserven Allgemein	3'400'000.00	3'400'000.00
Total Eigenkapital	12'328'030.47	15'991'904.19
Total Passiven	**22'691'956.52**	**23'713'729.24**

Tel. 055 645 29 30
Fax 055 645 29 31
www.bdo.ch

BDO AG
Spielhof 20
8750 Glarus

An den Verwaltungsrat der

Technische Betriebe Glarus

Feldstrasse 1
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2011

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2011)

16. April 2012
2111 3918/sl/sey

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Tel. 055 645 29 30
Fax 055 645 29 31
www.bdo.ch

BDO AG
Spielhof 20
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zuhanden des Gemeinderates
an den Verwaltungsrat der

Technische Betriebe Glarus, Glarus

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Technischen Betriebe Glarus, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr erstmals geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Werkordnung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr der Werkordnung und den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass im Aufwand der Jahresrechnung bereits Abgaben über CHF 1'003'053.95 sowie eine Gewinnablieferung über CHF 200'000 an die Gemeinde Glarus enthalten sind.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass das Interne Kontrollsystem in den wesentlichen Bereichen nicht dokumentiert ist und somit gemäss unserer Beurteilung nicht dem schweizerischen Gesetz entspricht, weshalb die Existenz gemäss den gesetzlichen Bestimmungen nicht bestätigt werden kann. Der Verwaltungsrat beabsichtigt im Verlaufe des Geschäftsjahres 2012 ein dem Gesetz entsprechendes Internes Kontrollsystem aufzusetzen.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Glarus, 16. April 2012

BDO AG

André Burkart	ppa. Silvia Lacher
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassene Revisionsexpertin Leitende Revisorin

Traktandum 6

Genehmigung der Rechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) für das Jahr 2011

6.1. Ausgangslage

Gemäss Art. 11 Abs. 1 lit. a der Gemeindeordnung in Verbindung mit Art. 18 Abs. 3 der Heimordnung der Alters- und Pflegeheime Glarus genehmigen die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung u.a. die Rechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG).

6.2. Bericht des Verwaltungsrates der Alters- und Pflegeheime Glarus zur Jahresrechnung 2011

Die Rechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus schliesst positiv ab. Die hohe Auslastung in den drei Heimen von durchschnittlich über 99% und eine gute Ausgabenkontrolle führten im Wesentlichen zu diesem Ergebnis.

6.2.1. Erfolgsrechnung

Obwohl mehr Einnahmen aus der Pflege resultieren ist der Personalaufwand im Bereich Pflege etwas tiefer als budgetiert. Einen Einfluss hat dabei auch die verzögerte Personalverfügbarkeit bei steigenden Besa-Einstufungen (gewichteter Pflegebedarf der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner).

Dazu wurden teilweise auch Aufgaben durch den Bereich Ökonomie übernommen, was eine Verschiebung der Ausgaben innerhalb der Bereiche ergibt.

Die Besoldungen und Sozialleistungen konnten im Gesamten gemäss Budget gehalten werden, wobei sich bei den Sozialleistungen die Verbindung der Versicherungen mit der Gemeinde Glarus und den Technischen Betrieben sehr positiv ausgewirkt haben. Die Personalnebenkosten waren deutlich zu hoch budgetiert.

In den Bereichen Hauswirtschaft und Einkauf Lebensmittel zeichnen sich erste positive Ergebnisse aus dem gemeinsamen Einkauf ab. Im Bereich des medizinischen Bedarfs erfolgte dies teilweise bereits in den Vorjahren.

Die effektiven Unterhaltskosten fielen geringer aus als budgetiert. Bei den Anlagen konnten zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.
Der Verwaltungsrat hat für die kommenden Jahre der Geschäftsleitung den Auftrag erteilt, eine Berechnung für die Werterhaltung der drei Häuser auf der Basis einer Vollkostenrechnung vorzunehmen und diese in den kommenden Budgets entsprechend einzuplanen. Damit sollen Schwankungen der Anlagekosten mit Auswirkung auf die Taxen verhindert werden.

Im Bereich Energie und Wasser machen sich die Investitionen der letzten Jahre im Energiebereich positiv bemerkbar.

Bei den Aufwandzinsen konnte vom allgemein sehr tiefen Zinsniveau auf dem Markt profitiert werden.

Auch die anderen Aufwandpositionen konnten unter dem Budget gehalten werden, wobei auch hier auf die Vorteile der gemeinsamen Verbindungen zwischen Gemeinde, Technischen Betrieben sowie Alters- und Pflegeheimen (z.B. Sachversicherung) hingewiesen sei.

Die Bewohneranlässe wurden nicht gekürzt, sondern konnten dank Direktspenden durch die Hatt-Bucher-Stiftung tiefer gehalten werden

Auf der Einnahmenseite zeigt sich durchwegs die positive, hohe Auslastung in den Heimen, wobei im Bereich der Pflegefinanzierung durch die öffentliche Hand (Gemeinde) die Kosten unter dem Budget gehalten werden konnten.

In den Konten 6500, 6700 und 6800 gab es interne Verschiebungen der Buchungen aufgrund von MwSt-Vorgaben. Insgesamt resultiert ein positives Ergebnis.

Es konnten zusätzliche Rückstellungen gemacht werden, wobei hier auf die zukünftige Berechnung, wie oben unter den Anlagekosten beschrieben, hingewiesen wird.

Der budgetierte Aufwand und Ertrag der Liegenschaft Oberdorfstrasse schliesst positiv ab, wobei hier in den kommenden Jahren ebenfalls eine Berechnung auf Vollkostenrechnung zu führen sein wird.

Das über alle drei Heime konsolidierte Betriebsergebnis sieht bei einem Ertrag von
CHF 12'535'305.45 und einem Aufwand von
CHF 12'484'536.83 ein positives Gesamtergebnis
von CHF 50'768.62 vor.

6.2.2. Investitionsrechnung

Im Budget für das Jahr 2011 waren insgesamt Investitionen im Gesamtbetrag von CHF 255'450.- vorgesehen. Effektiv ausgeführt wurden davon

Investitionen im Umfang von CHF 174'076.20, mit einem beinahe hälftigen Anteil für die 2. Etappe der Fenstersanierungen beim Alters- und Pflegeheim Bruggli in Netstal.

6.2.3. Bilanz

Sämtliche Grundstücke und Immobilien, die früher im Besitze der einzelnen Gemeinden waren, stehen nun nach erfolgter Übertragung auch grundbuchlich im Eigentum der APG.

Die Bilanzsumme der APG beträgt per 31. Dezember 2011 insgesamt CHF 13'115'081.13.

6.3. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates der APG für das Jahr 2011

Das Jahr 2011 stand im Zeichen des Zusammenschlusses der Betriebe Bruggli in Netstal, Pfrundhaus in Glarus und Bühli in Ennenda. Im Rahmen der Gemeindefusion wurde aus den drei bestehenden Heimen die "Alters- und Pflegeheime Glarus" als selbständig öffentlich-rechtliche Institution der Gemeinde Glarus gegründet. Sämtliche "Heimliegenschaften", die bis anhin im Besitz der zuständigen Gemeinden waren, gingen im Laufe des Jahres in das Eigentum der neuen Institution über.

Es war ein intensives Jahr. Galt es doch den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Angestellten einen nahtlosen Übergang zu bieten. Dabei wurde auch Wert auf den Erhalt der Kultur der einzelnen Betriebe gelegt.

Die drei Betriebe der Alters- und Pflegeheime Glarus betreuen zusammen rund 182 Bewohnerinnen und Bewohner. Sie beschäftigen gegen 165 Angestellte sowie 21 Auszubildende und sind somit in der Gemeinde Glarus einer der grösseren Arbeitgeber.

Der Verwaltungsrat besteht aus 5 Mitgliedern und wird von Gemeinderätin Priska Geyer präsidiert. Die Betriebsleiter der drei Betriebe (Marco Henseler Bruggli, Yves Allenspach Pfrundhaus und Ronald Leuzinger Bühli) bilden die Geschäftsleitung. Diese ist zuständig für die Umsetzung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates und die operative Führung der Betriebe.

Die Aufgaben des neuen Organs "Geschäftsleitung" waren für die drei Betriebsleiter eine Herausforderung, der sie sich mit sehr viel Engagement und Einsatz stellten.
Verschiedene Reglemente und Dokumente wurden neu geschaffen. Einige wichtige davon sind das Pensionsreglement mit der Taxordnung, das Personal- und das Besoldungsreglement, das Weiterbildungs- und das Spesenreglement. Mit diversen gemeinsamen neuen Regelungen und Weisungen wurden verschiedene Prozesse und Vorgaben vereinheitlicht.

Die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung war anspruchsvoll. Die definitiven Pflegetarife standen lange nicht fest. Dies erschwerte die Budgetierung und die Erstellung der neuen Vertragsunterlagen.

In der Pflege und Betreuung wurde ein modernes elektronisches Pflegedokumentationssystem eingeführt. Dieses System ist ein sehr wichtiges Instrument für eine zukunftsgerichtete, effiziente Dokumentation und den Nachweis zur Verrechnung der Pflegeleistungen.

Durch die neue Organisation konnten verschiedenste Synergien genutzt und optimiert werden. So konnten Weiterbildungen koordiniert und teilweise Personalanstellungen in einzelnen Bereichen häuserübergreifend (z.B. Technischer Dienst oder hauptberuflicher Berufsbildner) umgesetzt werden.

Für die konstruktive, angenehme Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie den engagierten Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken wir uns herzlich.

6.4. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, in Übereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG), wie folgt zu beschliessen:

Die Rechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) für das Jahr 2011 wird gestützt auf Art. 11 Abs. 1 lit. a der Gemeindeordnung genehmigt.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK verweist auf ihren allgemeinen Bericht zur Amtsführung im Geschäftsjahr 2011 und beantragt der Gemeindeversammlung, die Rechnung der APG für das Jahr 2011 zu genehmigen.

Die GPK gestattet sich auch hier den Hinweis, dass günstige Taxen mithelfen, den Standort Glarus attraktiver zu machen. Die GPK ersucht die APG, ihre Geschäftstätigkeit entsprechend auszurichten.

Alters- und Pflegeheime Glarus (APG)
Jahresabschluss 2011: Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konto	Hilfs- und Hauptkostenstellen	APH GLARUS Rechnung 2011	APH GLARUS Budget 2011	APH GLARUS Abweichung
	AUFWAND			
3100	BESOLDUNG PFLEGE	4'292'948.75	4'368'695.45	-75'746.70
3250	BESOLDUNG AKTIVIERUNGSPERSONAL	49'338.90	55'131.65	-5'792.75
3300	BESOLDUNG VERWALTUNGSPERSONAL	567'143.20	580'428.70	-13'285.50
3400	BESOLDUNG ÖKONOMIE	2'203'432.90	2'120'299.00	83'133.90
3500	BESOLDUNG TECHNISCHE DIENSTE	177'951.25	184'482.90	-6'531.65
	TOTAL BESOLDUNGEN	**7'290'815.00**	**7'309'037.70**	-18'222.70
3700	SOZIALLEISTUNGEN	1'262'801.85	1'233'186.81	29'615.04
	TOTAL BESOLDUNG INKL. SOZIALLEISTUNGEN	**8'553'616.85**	**8'542'224.51**	11'392.34
3900	PERSONALNEBENKOSTEN	76'587.40	128'000.00	-51'412.60
4000	MEDIZINISCHER BEDARF	173'187.32	175'200.00	-2'012.68
4100	LEBENSMITTEL UND GETRÄNKE	828'983.97	838'000.00	-9'016.03
4200	HAUSWIRTSCHAFT	153'068.78	174'100.00	-21'031.22
4300	UNTERHALT UND REP. IMMOB.SACHANLAGEN	190'172.27	216'700.00	-26'527.73
4310	UNTERHALT UND REP. MOB. SACHANLAGEN	147'278.60	179'900.00	-32'621.40
4400	ANLAGEKOSTEN	1'419'762.15	1'167'179.00	252'583.15
4500	ENERGIE UND WASSER	300'423.85	416'000.00	-115'576.15
4600	AUFWANDZINSEN	197'535.90	321'100.00	-123'564.10
4700	AUFWAND VERWALTUNG	272'391.25	285'400.00	-13'008.75
4800	AUFWAND BEWOHNERANLÄSSE	37'964.99	52'500.00	-14'535.01
4900	SACHVERS. / ÜBR. SACHKOSTEN	124'928.95	149'600.00	-24'671.05
	TOTAL SACHAUFWAND	**3'922'285.43**	**4'103'679.00**	181'393.57

Alters- und Pflegeheime Glarus (APG)
Jahresabschluss 2011: Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konto	Hilfs- und Hauptkostenstellen	APH GLARUS Rechnung 2011	APH GLARUS Budget 2011	APH GLARUS Abweichung
	ERTRAG			
6000	PENSIONSTAXEN	5'573'334.00	5'466'842.00	106'492.00
6020	BETREUUNGSTAXEN	1'244'557.00	1'165'003.00	79'554.00
6060	PFLEGETAXEN KVG	5'121'668.00	5'093'447.00	28'221.00
6061	Plfegetaxen Krankenversichereranteil	2'563'179.00	2'496'235.00	66'944.00
6062	Pflegetaxen Bewohneranteil	991'799.00	1'002'254.00	-10'455.00
6063	Pflegetaxen Anteil öffentliche Hand	1'566'690.00	1'594'958.00	-28'268.00
6080	WEITERE ERTRÄGE	171'166.00	168'000.00	3'166.00
6090	ERTRAGSMINDERUNG AUS LEIST. BEWOHNER	2'668.65	-	2'668.65
6200	MEDIZINISCHER ERTRAG	154'711.05	148'800.00	5'911.05
6500	EINNAHMEN LEISTUNGEN BEWOHNER	241'631.99	154'500.00	87'131.99
6600	MIET- UND KAPITALZINSERTRAG	13'180.38	12'800.00	380.38
6700	CAFETERIA	163'196.24	124'000.00	39'196.24
6800	ÜBRIGER ERLÖSE	161'374.29	232'200.00	-70'825.71
6900	BETRIEBSBEITRÄGE UND SPENDEN	34'280.00	33'200.00	1'080.00
7000	RÜCKSTELLUNGEN	-402'937.15	-	402'937.15
	BETRIEBSERTRAG	**12'478'830.45**	**12'598'792.00**	**-119'961.55**
	BETRIEBSKOSTEN	**12'475'902.28**	**12'645'903.51**	**-170'001.23**
	BETRIEBSERGEBNIS	**2'928.17**	**-47'111.51**	**50'039.68**
7100	LIEGENSCHAFTEN	47'840.45	44'000.00	3'840.45
7100	Liegenschaftenaufwand MFH Oberdorf	-8'634.55	-13'000.00	-4'365.45
7160	Liegenschaftenertrag MFH Oberdorf	56'475.00	57'000.00	-525.00
	ZUSAMMENFASSUNG			
	GESAMTERTRAG	**12'535'305.45**	**12'655'792.00**	**-120'486.55**
	GESAMTAUFWAND	**12'484'536.83**	**12'658'903.51**	**-174'366.68**
	GESAMTERGEBNIS	**50'768.62**	**-3'111.51**	**53'880.13**

Alters- und Pflegeheime Glarus
Rechnung 2011: Investitionsrechnung

Investitionen	Rechnung	Budget	Budgetierte Abschreibung	Effektive Abschreibung
Beschreibung:	**2011**	**2011**	**2011**	**2011**
Bereich PFLEGE	66'516.70	98'550.00	49'275.00	66'516.70
Bereich HAUSWIRTSCHAFT	9'940.30	13'000.00	6'500.00	9'940.30
Bereich VERPFLEGUNG	19'437.70	21'200.00	10'600.00	19'437.70
Bereich VERWALTUNG	0.00	26'000.00	13'000.00	0.00
Bereich DIVERSES	0.00	8'700.00	4'350.00	0.00
Bauliches:				
Fenstersanierung Bruggli, 2.Etappe Süd	78'181.50	85'000.00	50'000.00	78'181.50
Wasserablauf Gang UG Pfrundhaus	0.00	3'000.00	1'500.00	0.00
TOTAL Alters- und Pflegeheime Glarus	**174'076.20**	**255'450.00**	**135'225.00**	**174'076.20**

Netstal, 29.03.2012

Alters- und Pflegeheime Glarus (APG)
Jahresabschluss 2011: Bilanz

	Alters- und Pflegeheime Glarus (konsolidiert)			
	31.12.2011		01.01.2011	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
AKTIVEN				
Umlaufvermögen				
Kasse	21'923.10		20'964.00	
Post	285'479.21		259'988.68	
Bank	1'752'864.04		2'927'895.03	
Debitoren	1'219'344.50		1'141'496.00	
Verrechnungssteuer	946.58		1'063.12	
Delkredere	-29'112.20		0.00	
Warenvorräte	109'717.70		69'512.05	
Transitorische Aktiven	83'882.20		153'945.35	
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	**3'445'045.13**		**4'574'864.23**	
Anlagevermögen				
Immobilien	9'670'030.00		10'864'492.25	
Mobile Sachanlagen	6.00		28'960.80	
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	**9'670'036.00**		**10'893'453.05**	
TOTAL AKTIVEN	**13'115'081.13**		**15'468'317.28**	
PASSIVEN				
Fremdkapital				
Kreditoren		298'052.84		428'995.34
Depotgelder Bewohner		647'930.10		311'075.10
Geschuldete MWSt		6'141.61		0.00
Transitorische Passiven		290'116.20		206'121.00
Hypothekarschulden		2'000'000.00		2'000'000.00
Darlehen		4'900'000.00		8'000'000.00
Spenden für Bewohner		481'598.80		543'364.58
Fond für Pensionäre Bruggli		77'891.73		0.00
Fond für Fürsorgefälle Bruggli		36'408.42		0.00
Rückstellung baul. Massnahmen		3'828'470.00		3'356'808.65
Rückstellungen Mobiliar		44'000.00		44'000.00
Rückstellungen budg. Aufw. VJ		72'265.00		193'514.85
Rückstellungen Personal		18'000.00		21'000.00
TOTAL FREMDKAPITAL		**12'700'874.70**		**15'104'879.52**
Eigenkapital				
Eigenkapital		414'206.43		363'437.76
TOTAL EIGENKAPITAL		**414'206.43**		**363'437.76**
TOTAL PASSIVEN		**13'115'081.13**		**15'468'317.28**
TOTALE	**13'115'081.13**	**13'115'081.13**	**15'468'317.28**	**15'468'317.28**

Marco Henseler-Huber

UMBERG TREUHAND AG

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat
der **Alters- und Pflegeheime Glarus**
Gemeindehausplatz 5, 8750 Glarus
über die *ordentliche Revision* der Jahresrechnung 2011

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Alters- und Pflegeheime Glarus** (selbständige öffentlich-rechtliche Gemeindeanstalt), Gemeindehausplatz 5, 8750 Glarus, bestehend aus

- Bilanz per 31.12.2011 und Erfolgsrechnung 2011 Alterszentrum Pfrundhaus
- Bilanz per 31.12.2011 und Erfolgsrechnung 2011 Alters- und Pflegeheim Bühli
- Bilanz per 31.12.2011 und Erfolgsrechnung 2011 Alterswohnheim Bruggli
- Konsolidierte Bilanz per 31.12.2011 und Erfolgsrechnung 2011

geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Heimordnung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Heimordnung.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass bereits ein internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert, obwohl im jetzigen Zeitpunkt die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Glarus (Art. 3 der Heimordnung) und das Organisationsreglement (Art. 8 der Heimordnung) noch nicht vorliegen. Der Verwaltungsrat konnte die Vorgaben zur Ausgestaltung des internen Kontrollsystems deshalb noch nicht verbindlich festlegen.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Betriebsergebnisses dem schweizerischen Gesetz und der Heimordnung entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

UMBERG TREUHAND AG

H. Umberg
Betriebsökonom FH
(leitender Revisor, zugelassener Revisionsexperte)

Glarus, 26. März 2012

UMBERG TREUHAND AG
Zwinglistrasse 6 · Postfach · 8750 Glarus
Telefon 055 640 66 04 · Fax 055 640 23 29
info@umberg-treuhand.ch · www.umberg-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Traktandum 7

Genehmigung der Rechnung der Gemeinde Glarus für das Jahr 2011

7.1. Zusammenfassung Jahresabschluss 2011

Die Jahresrechnung der Gemeinde Glarus schliesst bei einem Gesamtaufwand von CHF 48,3 Mio und einem Gesamtertrag von CHF 51,8 Mio mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3,5 Mio ab. Die Nettoinvestitionen belaufen sich im Startjahr der neuen Gemeinde auf CHF 2,3 Mio. Bei Abschreibungen von CHF 3,5 Mio resultierte ein Gesamt-Cash-Flow von CHF 7,0 Mio. Bei einem operativen Cash-Flow von CHF 1,5 Mio liegt der operative Selbstfinanzierungsgrad bei 72,2 Prozent. Das Nettovermögen der Gemeinde beträgt Ende 2011 CHF 18,2 Mio.

Wie bereits das Budget ist die Rechnung 2011 durch grosse fusionsbedingte ausserordentliche Positionen geprägt. Auf den ersten Blick schliesst die Jahresrechung 2011 der Gemeinde Glarus mit einem totalen Ertragsüberschuss von CHF 3,5 Mio gut ab. Mit einem gegenüber Budget um CHF 400'000.- tieferen Gesamtresultat liegt die Differenz zwischen Budget und Rechnung auf Stufe Gesamtresultat damit bei lediglich 0.8% des Gesamtaufwandes.

7.2. Erfolgsrechnung

7.2.1. Die Ergebnisse der Erfolgsrechnung 2011 auf einen Blick

Zusammengefasst konnten in der Erfolgsrechnung 2011 folgende Ergebnisse der drei Rechnungsstufen erzielt werden:

- **Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit:**
  Aufwandüberschuss von CHF 3,82 Mio
- **Ergebnis aus operativer Tätigkeit:**
  Aufwandüberschuss von CHF 1,98 Mio
- **Ausserordentliches Ergebnis:**
  Ertragsüberschuss von CHF 5,50 Mio
- **Gesamtergebnis:**
  Ertragsüberschuss von CHF 3,52 Mio

Für die langfristige Entwicklung der Gemeinde ist das operative Rechnungsergebnis von besonderer Bedeutung. Dieses kann auch als Kennzahl dafür verwendet werden, wie weit die Gemeinde Glarus noch von einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung entfernt ist. So ist es denn auch das Ziel des Gemeinderates, die fehlenden rund zwei Millionen Franken durch Einsparungen und Mehrerträge auszugleichen.

7.2.2. Vergleich Gesamtergebnis mit dem operativen Ergebnis

Das positive Gesamtergebnis in der Erfolgsrechnung 2011 ist auf der Grundlage des gestuften Erfolgsausweises (siehe beiliegende Tabelle) nach HRM2 zu relativieren. Das positive Gesamtergebnis kommt nur durch den in dieser Form einmaligen Ertragsüberschuss der ausserordentlichen Rechnung im Umfang von CHF 5,5 Mio zustande. Das ausserordentliche Ergebnis wird wesentlich durch fusionsbedingte Erträge (Beitrag Kanton zur Schuldensanierung, Steuereingänge Vorjahre infolge Systemwechsel) und fusionsbedingte Aufwände (Harmonisierung BVG-Lösung für die neue Gemeinde) beeinflusst.

Aus eigener betrieblicher und operativer Tätigkeit ist die Gemeinde Glarus aktuell und selbst bei tiefer Investitionstätigkeit und anhaltendem Spardruck nicht in der Lage, eine ausgeglichene Erfolgsrechnung zu präsentieren. Ohne die ausserordentlichen Erträge und Aufwendungen entstand ein operativer Aufwandüberschuss von knapp CHF 2,0 Mio. Budgetiert waren CHF 1,8 Mio. Die Differenz besteht hauptsächlich in den gegenüber Budget viel tieferen Steuereinnahmen, welche allerdings durch verschiedentlich zu tief budgetierte andere Erträge und auch durch tiefere Aufwendungen wesentlich kompensiert werden konnten.

Folgende zusammenfassende Zahlen zum Vergleich des operativen Ergebnisses mit dem Gesamtergebnis verdeutlichen diese Aussagen:

Übersicht Gesamtergebnis und operatives Ergebnis 2011 in der Jahresrechnung 2011

		Ist	Budget	Abweichung
	Gesamtergebnis	3'514'457	3'938'515	-424'058
	ausserordentlich:			
-	Kanton Schuldensanierung	-4'000'000	-4'000'000	0
-	Steuereingänge Vorjahre	-2'814'936	-2'650'000	-164'936
-	Ausserordentliche Erträge	-612'891	0	-612'891
+	Einkauf in Reserven PKGL	1'934'538	917'000	1'017'538
=	**Operatives Ergebnis**	**-1'978'831**	**-1'794'485**	**-184'346**
+	Abschreibungen	3'523'484	3'797'450	-273'966
=	Operativer Cash-Flow	1'544'653	2'002'965	-458'312
-	Investitionen	-2'251'556	-2'991'100	739'544
=	Operative Finanzierungslücke	-706'903	-988'135	281'232
	Selbstfinanzierungsgrad operativ	72.2%	67.0%	5.2%

7.2.3. Zusammenstellung der grössten Budgetabweichungen

Neben verschiedenen kleineren Abweichungen der Rechnung gegenüber Budget führten folgende Hauptabweichungen zum gegenüber Budget um CHF 400'000.-- tieferen Gesamtresultat (alle Beträge in CHF):

Resultatverschlechterungen:

- Tieferer Steuerertrag 2011: 3'000'000.-
- Höherer Einkaufsbetrag neue BVG-Lösung: 1'000'000.-
- Höherer Sachaufwand: 282'000.-

Resultatverbesserungen:

- Höherer Transferertrag: 1'000'000.-
- Tieferer Personalaufwand: 448'000.-
- Höherer Ertrag aus Regalien, Konzessionen und Entgelten: 770'000.-
- Tieferer Abschreibungsbedarf aufgrund tieferer Investitionen: 274'000.-

Zusammen mit weiteren Abweichungen werden auch diese Hauptabweichungen im folgenden Abschnitt begründet.

7.2.4. Erläuterungen zu den Hauptkostenarten der Erfolgsrechnung 2011

Nachfolgend werden auf Stufe Hauptkostenarten die Abweichungen zwischen Rechnung und Budget beschrieben. Die Zahlen nach den Hauptkostenarten sind am einfachsten aus der beiliegenden Tabelle "Jahresabschluss 2011: Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2" ersichtlich.

30 Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt insgesamt CHF 448'000.-- (-1,9%) unter Budget. Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals sind CHF 231'000 höher als budgetiert. Der Gemeinderat hatte Mitte Jahr eine zusätzliche Stelle für die Leitung des Teams Gebäudeunterhalt bewilligt. Zudem waren bei der Budgetierung verschiedene Teilzeitstellen nicht bekannt. Ebenfalls entstand im Jugendhaus und bei den Sport- und Freizeitanlagen Buchholz nicht budgetierter Personalaufwand, da diese beiden Betriebe im Laufe des Jahres 2011 von der Gemeinde übernommen wurden. Dies hat zu einer internen Verschiebung von der Position "Beiträge an Dritte" zur Position "Personalaufwand" geführt. Das Lehrpersonal wurde auf Grund des Bestandes bei Beginn des Schuljahres 2010/2011 im August 2010 budgetiert. Bedingt durch verschiedene Mutationen und Pensionierungen liegen die Personalkosten für das Lehrpersonal CHF 661'000.-- unter Budget.

Am 31. Dezember 2011 waren insgesamt 308 Personen bei der Gemeinde Glarus angestellt. Dies ergibt 208 Vollzeitäquivalente, d.h. 208 Vollzeitstellen.

31 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Das Budget wurde gesamthaft um CHF 282'000.-- (3,5%) überschritten. Die grösste Differenz entstand im Aufwand für Versorgung (Strom, Gas, Heizöl) und Entsorgung (Abwasser, Abfall), da in der Budgetphase im Jahre 2010 die Fachstelle Liegenschaften noch nicht besetzt war und die Budgetierung zentral durch die HA Finanzen ohne vertiefte Kenntnisse der effektiven Situation vorgenommen werden musste. Der effektive Aufwand liegt nun in diesem Bereich CHF 312'000.-- (+28,5%) über dem Budget von CHF 1,1 Mio. Die übrigen Mehraufwendungen wurden durch die veränderte Bildung des Delkredere für Steuererträge mehr als kompensiert. Im Budget war dieses mit 3% der vereinbarten und verbuchten Steuereinnahmen eingestellt worden. Gemäss Berechnungen der kantonalen Steuerverwaltung genügen aber 2%, woraus netto eine positive Differenz von CHF 404'000.-- entstand.

33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Von den budgetierten Investitionen von knapp CHF 3 Mio wurden nur CHF 2,25 Mio realisiert. Dadurch entstanden entsprechend tiefere Abschreibungen.

34 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand gliedert sich in Zinsaufwand und Aufwand für die Liegenschaften im Finanzvermögen. Gesamthaft liegt der Aufwand um CHF 43'000.-- über Budget.
Dank den aktuell tiefen Zinssätzen konnte der budgetierte Zinsaufwand von CHF 828'000.-- um CHF 180'000.-- unterschritten werden.
Der Aufwand für den Unterhalt der Liegenschaften ist um CHF 223'000.-- höher als budgetiert. Den grössten Anteil betreffen die acht Restaurants. Der Gemeinderat bewilligte dafür im Laufe des Jahres verschiedene Nachtragskredite.

35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

Bei dieser Position handelt es sich um den Ertragsüberschuss der Spezialfinanzierung Abwasser. Aufgrund der ersten Erfahrungen mit den neuen Verordnungen zur Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung und Abfallbeseitigung sowie den dazugehörigen Gebührentarifen hat der Gemeinderat in den Jahreszielen 2012 vorgesehen,

die Gebührensituation zu überprüfen. Die Hauptabteilung Finanzen wird im Verlaufe des Jahres 2012 die Gebührensituation in den Spezialfinanzierungen analysieren und dem Gemeinderat anschliessend entsprechend Antrag stellen.

36 Transferaufwand

Der Transferaufwand liegt CHF 224'000.-- (-4,1%) unter Budget. Die grösste Differenz besteht in der viel kleineren Anzahl von Gesuchen für Beiträge an Objekte im Zusammenhang mit der Denkmalpflege.

38 Ausserordentlicher Aufwand

Beim ausserordentlichen Aufwand von CHF 2 Mio handelt es sich um zwei Positionen, die beide eindeutig mit der Gemeindestrukturreform und ihrer Bewältigung zu tun haben. Es handelt sich dementsprechend um einmalige, fusionsbedingte Aufwände im Startjahr der neuen Gemeinde:

Anschlusskosten neue BVG-Lösung
In Übereinstimmung mit der entsprechenden kantonalen Projektgruppe, der kommunalen Projektgruppe D3.4 und der Projektleitung Glarus Mitte hat sich der Gemeinderat anfangs 2010 entschlossen, die berufliche Vorsorge für das gesamte Gemeindepersonal der Pensionskasse des Kantons Glarus (PKGL) anzuvertrauen. Dabei versichert die Gemeinde Glarus ihr Personal nach einem eigenen Sparplan. Empfehlung und Entscheid kamen aufgrund aufwändiger Vorarbeiten, Abklärungen und Informationen zustande. Während des ganzen Prozesses liess sich der Gemeinderat durch Spezialisten der Swisscanto begleiten und beraten. Im Rahmen der Entscheidfindung spielten neben verschiedenen anderen Kriterien auch die Kosten, welche aus den geprüften Anschlussoptionen entstehen, eine Rolle. Konkret waren die Kosten anfangs 2010 zwar noch nicht definitiv berechenbar, Grössenordnungen und Parameter konnten aber aufgezeigt werden.

Die Anschlusskosten (Einkauf in die Reserven, Ausgleich Differenzen Deckungsbeiträge bisherige/neue Lösung) für die BVG-Lösung der neuen Gemeinde belaufen sich total auf CHF 1'934'538.-. Budgetiert waren CHF 917'000.--. Gegenüber der Budgetierung im Herbst 2010 führten folgende Entwicklungen bis Ende 2011 zur effektiven Ist-Situation in der Rechnung 2011:

- Zum Zeitpunkt der Budgetierung im Herbst 2010 mussten die Einkaufskosten auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2009 der verschiedenen BVG-Lösungen der bisherigen Gemeinden und des Jahresabschlusses der PKGL prognostiziert werden. Der Gemeinderat ging zu diesem Zeitpunkt von totalen Einkaufskosten von CHF 1.5 Mio aus. Aufgrund der ungünstigen Marktentwicklung im Jahre 2010 und der wachsenden Differenzen der Deckungsbeiträge zwischen einzelnen der bisherigen BVG-Lösungen zur neuen, gemeinsamen BVG-Lösung, wuchsen die totalen Einkaufskosten per Ende 2010 auf total CHF 1,94 Mio an.
- Im Herbst 2010 ist der Gemeinderat davon ausgegangen, dass die Einkaufskosten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Verhältnis von 60% zu 40% aufgeteilt werden. Auf der Grundlage dieser Annahmen sind die budgetierten CHF 917'000.-- errechnet worden. Die Prüfung der zur Verfügung stehenden Varianten zur beabsichtigten Beteiligung der Arbeitnehmenden an den Einkaufskosten führte im Gemeinderat zur Einsicht, dass die Beteiligung der Arbeitnehmenden an den Einkaufskosten nicht durchführbar ist. Alle Varianten würden zu grossen Ungerechtigkeiten führen. Insbesondere würden jene Angestellten zusätzlich belastet, die weiterhin zuverlässig und zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten im Dienst der Gemeinde stehen.

Der Gemeinderat hat sich deshalb unter Würdigung aller Fakten dazu entschlossen, die Anschlusskosten für die neue BVG-Lösung vollständig durch den Arbeitgeber zu übernehmen. Damit setzt der Gemeinderat ein wichtiges personalpolitisches Signal, welches von den Mitarbeitenden wahrgenommen und geschätzt wird. Dieses Vorgehen ist aus Sicht des Gemeinderates auch dazu geeignet, die Fusion weiter zu festigen. Der Gemeinderat hat die Geschäftsprüfungskommission über das geplante Vorgehen umgehend informiert.

Auflösung Ausgleichsfonds für Steuern
CHF 70'687.-- betreffen Zahlungen in den kantonalen Ausgleichsfonds für Steuern für das Jahr 2010. Dieser Fonds wurde im Jahre 2011 aufgelöst und die Gemeinde erhielt ihren Anteil von CHF 602'900 (Buchung in Hauptkostenart 48).

40 Fiskalertrag

Die Steuererträge liegen gesamthaft CHF 3,0 Mio. unter Budget. Die Differenz besteht hauptsächlich bei den Einkommenssteuern. Aufgrund verschiedener Besprechungen mit den Verantwortlichen des kantonalen Departements Finanzen und Gesundheit, der kantonalen Steuerverwaltung und den beiden anderen Gemeinden ist die Hauptursache auf den Systemwechsel von den vereinnahmten zu den vereinbarten Steuern zurückzuführen. Bis Ende 2010 erfolgte die Abrechnung inkl. Zahlungen bis Ende Januar des Folgejahres. Ab 2011 werden mit den Gemeinden die im laufenden Kalenderjahr verrechneten Steuern abgerechnet. Dadurch fehlt für das Jahr 2011 ein Monat. Betroffen von diesen Auswirkungen sind sowohl der Kanton wie alle drei Gemeinden.

41 Regalien und Konzessionen

Der Ertrag ist mit Fr 600'000.-- mehr als doppelt so hoch als im Budget mit CHF 260'000.-- vorgesehen. In der Budgetphase waren der HA Finanzen noch nicht alle Verträge bekannt. Aus diesem Grunde wurde ein zu tiefer Ertrag eingesetzt. Zudem erreichten die Abgaben der TBG für Vorzugenergie den Betrag von CHF 303'000.--; budgetiert waren CHF 200'000.--.

42 Entgelte

Gegenüber dem Budget resultiert ein Mehrertrag von CHF 430'000.--. Dieser entstand hauptsächlich aus den Benützungskosten für Ablagerungen in der Deponie Allmeind in Glarus. Die tieferen Holzverkäufe konnten durch verschiedene andere Erträge aus Benützungen und Verkäufen kompensiert werden.

44 Finanzertrag

Der Finanzertrag gliedert sich in Zinsertrag und Erträge aus Liegenschaften im Finanzvermögen. Gesamthaft liegt der Ertrag um CHF 471'000.-- (+18,1%) über Budget.

Die Zinserträge liegen leicht über Budget.

Aus Verkäufen von diversen Parzellen, welche nicht bewertet waren, resultierte ein Ertrag von CHF 113'710.--.

Der restliche Ertragsüberschuss resultiert aus Mieterträgen und Baurechtszinsen, welche in der Budgetphase nicht im Detail bekannt waren (analog Pos. 41).

45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen erfolgten aus verschiedenen Fonds zur Deckung von spezifischen Aufwendungen.

46 Transferertrag

Der Transferertrag erreichte CHF 2 Mio, budgetiert waren gut CHF 1 Mio. Bei dieser Differenz handelt es sich zum grössten Teil um Kantonsbeiträge, welche in der Budgetphase noch nicht bekannt waren. Es sind dies Beiträge für schulische Zusatzangebote, an die Spitex, für Forstprojekte und den Anteil von 80% am Defizit der Feuerwehr-Rechnung.

48 Ausserordentlicher Ertrag

Der Ertrag liegt um CHF 848'513.-- über dem Budgetbetrag von CHF 6,65 Mio.

- CHF 602'900.-- betreffen die Auflösung des kantonalen Ausgleichsfonds für Steuern (siehe auch Hauptkostenart 38);
- CHF 164'936.-- betrug der Mehrertrag aus Steuern der Vorjahre (Budget CHF 2,65 Mio);
- CHF 80'677 diverse, nicht budgetierte ausserordentliche Erträge.

7.3. Investitionsrechnung

Zusammenfassung:
- Nettoinvestitionen Ist: CHF 2'251'555.--
- Nettoinvestitionen Budget: CHF 2'991'100.--

Die Investitionstätigkeit war im ersten Jahr der neuen Gemeinde gering, trotz namhafter Investitionen z.B. in die Bildungsinfrastruktur, den Hochwasserschutz oder die neue Ortsplanung. Im Sinne einer langfristig ausgeglichenen Entwicklung der Gemeinde Glarus reichen die erzielten Nettoinvestitionen von CHF 2,25 Mio nicht. Zur Sicherstellung der notwendigen Ersatzinvestitionen und der auch seitens der Einwohnerinnen und Einwohner erwünschten Entwicklung sind Nettoinvestitionen in der Grössenordnung von CHF 6 bis 8 Mio nötig.

Von Gemeinderat und von der Geschäftsleitung wurden im Jahre 2011 kompetenzgemäss CHF 423'000.-- Investitionen freigegeben, welche aus zeitlichen Gründen noch nicht ausgeführt werden konnten. Für diese Positionen hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 15. März 2012 die beantragten Übertragungskredite ins Jahr 2012 bewilligt.

7.4. Beurteilung des Rechnungsabschlusses 2011 aus Sicht des Gemeinderates

Das Projekt "GL 2011 - drei starke Gemeinden, ein wettbewerbsfähiger Kanton" zeigt auch in finanzieller Hinsicht Wirkung. Für die Gemeinde Glarus ergaben sich zum Fusionszeitpunkt hin Mehrbelastungen und Mindereinahmen von rund CHF 8,7 Mio. Dank der Fusion war es möglich, die Mindereinahmen aus der Steuersenkungsrunde 2009/2010 und die Mehrbelastungen aufgrund der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden abzufedern und zu einem grossen Teil aufzufangen.

Noch bleibt aber die Herausforderung gross, die Finanzen der neuen Gemeinde in den Griff zu kriegen. Die Finanzsituation der Gemeinde Glarus ist aktuell denn auch angespannt. Operativer Aufwand und operativer Ertrag sind nicht im Gleichgewicht, der Spielraum für notwendige Investitionen ist eng. Finanzdisziplin bleibt für alle Beteiligten eine wichtige Bedingung für eine gesunde finanz- und fiskalpolitische Entwicklung unserer Gemeinde. Der Gemeinderat setzt alles daran, die Zukunft der Gemeinde Glarus aktiv gestalten zu können und Neuerungen zugunsten der Standortattraktivität für unsere Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Wirtschaft umzusetzen. Voraussetzung dafür ist eine stabile Finanzsituation. Aktuell zeigt besonders der Aufwandüberschuss aus der betrieblichen Tätigkeit, dass der Gemeinde Glarus die Mittel für die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben noch nicht in genügendem Mass zur Verfügung stehen. Unter diesem Blickwinkel ist der Überprüfung der Mittelzuteilung zwischen Kanton und Gemeinden aufgrund der Aufgabenentflechtung im Rahmen der Gemeindestrukturreform höchste Beachtung zu schenken.

7.5. Revision der Jahresrechnung

Die durch die GPK beauftragte externe Revisionsstelle Provida Wirtschaftsprüfung AG, Frauenfeld hat die Jahresrechnung 2011 geprüft. Der Revisionsbericht liegt zuhanden der GPK und der Gemeindeversammlung vor.

Das Prüfurteil lautet positiv, die externe Revisionsgesellschaft empfiehlt, die Jahresrechnung 2011 der Gemeinde Glarus zu genehmigen.

Anlässlich der Schlussbesprechung zur Revision, an der Vertreter von GPK, Gemeinderat und HA Finanzen teilgenommen haben, konnten verschiedene, wertvolle Hinweise diskutiert werden.

7.6. Weitere Unterlagen und Beantwortung von Fragen

Stimmberechtigte, welche sich über die Gemeindeversammlungsunterlagen hinaus mit der Jahresrechnung 2011 der Gemeinde auseinander setzen wollen, können dies wie folgt tun:

- Auf der Homepage der Gemeinde stehen bei den Informationen zur Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2012 unter dem Menupunkt "Politik" die detaillierten Zahlen des Jahresabschlusses 2011 zum Herunterladen zur Verfügung.
- Die Verantwortlichen der Hauptabteilung Finanzen geben bei Fragen und Anliegen gerne persönlich Auskunft. Bitte wenden Sie sich dafür ungeniert an:

  Heinrich Stucki
  Hauptabteilungsleiter Finanzen
  Gemeindehaus Glarus
  Gemeindehausplatz 5
  8750 Glarus
  Telefon direkt: 058 611 88 15
  E-Mail: heinrich.stucki@glarus.ch

7.7. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Im Zuge der zwischen dem Gemeinderat und der Geschäftsprüfungskommission über die Gemeindeversammlungsgeschäfte geführten Diskussionen hat die GPK gemäss der untenstehenden Stellungnahme (siehe Kasten) beantragt, dass zuerst und separat über den Nachtragskredit in Sachen Anschlusskosten neue BVG-Lösung (Erläuterungen siehe Punkt 38 unter 7.2.4.) befunden werden soll. Der Gemeinderat hat sich diesen Überlegungen angeschlossen.

Gestützt auf diese Ausgangslage beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung folgenden Anträgen zuzustimmen:

a. Der Nachtragskredit von Fr. 1'017'538.-- in Sachen Anschlusskosten neue BVG-Lösung wird genehmigt.

b. Die Jahresrechnung 2011 der Gemeinde Glarus wird gestützt auf Art. 11 Abs. 1 lit. a der Gemeindeordnung genehmigt.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Gemäss Art. 11 Abs. 1 Bst. c der Gemeindeordnung (GO) beschliessen die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung über Nachtragskredite zum Voranschlag, welche 10% des ursprünglichen Budgetkreditbetrages oder 75'000 Franken übersteigen. Im Budget 2011 wurden für den Einkauf in die Reserven PKGL des Kantons Glarus 917'000 Franken eingestellt. Gemäss den Erläuterungen zur Rechnung 2011 erhöht sich dieser Betrag um rund 1'000'000 auf 1'934'000 Franken. Dieser Betrag zum Einkauf in die Reserven der PKGL soll von der Gemeinde alleine übernommen werden. Nach Ansicht der GPK kann diese Position nicht einfach über die Genehmigung der Rechnung bewilligt werden. Es bedarf vielmehr eines separaten Antrages für diesen Nachtragkredit.

Die GPK beantragt daher in Anwendung von Art 66 des Gemeindegesetzes (GG), dass zuerst und separat über diesen Nachtragskredit abgestimmt wird. Wird dieser Nachtragskredit bewilligt, beantragt die GPK ihrerseits, die Rechnung insgesamt zu genehmigen.

Sollte indessen dieser Nachtragskredit nicht bewilligt werden, beantragt die GPK die Rückweisung der Rechnung, verbunden mit der Weisung an den Gemeinderat, die Position Einkauf in Reserven PKGL nach Massgabe der einschlägigen Bestimmungen des Gemeindegesetzes zu überprüfen, wenn nötig zu ergänzen und anschliessend Bericht zu erstatten."

Gemeinde Glarus
Jahresabschluss 2011: Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2

Konto-art	Bezeichnung	Rechnung 2011 CHF	Budget 2011 CHF	Abweichung CHF	Abweichung Prozent
30	Personalaufwand	23'409'921	23'857'860	-447'940	-1.9%
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	8'346'573	8'064'265	282'308	3.5%
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3'242'021	3'538'350	-296'329	-8.4%
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	100'805	23'400	77'405	330.8%
36	Transferaufwand	5'288'109	5'512'885	-224'776	-4.1%
	Betrieblicher Aufwand	**40'387'429**	**40'996'760**	**-609'331**	**-1.5%**
40	Fiskalertrag	28'157'267	31'163'000	-3'005'733	-9.6%
41	Regalien und Konzession	599'623	260'000	339'623	130.6%
42	Entgelte	5'713'645	5'282'700	430'945	8.2%
43	Verschiedene Erträge	789	3'500	-2'711	-77.5%
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	97'780	7'422	90'358	1217.4%
46	Transferertrag	2'000'740	1'075'023	925'717	86.1%
	Betrieblicher Ertrag	**36'569'845**	**37'791'645**	**-1'221'800**	**-3.2%**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (Aufwandüberschuss)	**3'817'584**	**3'205'115**	**612'469**	**19.1%**
34	Finanzaufwand	1'233'974	1'190'500	43'474	3.7%
44	Finanzertrag	3'072'727	2'601'130	471'597	18.1%
	Ergebnis aus Finanzierung (Ertragsüberschuss)	**1'838'753**	**1'410'630**	**428'123**	**30.3%**
	Operatives Ergebnis (Aufwandüberschuss)	***1'978'831***	***1'794'485***	***184'346***	***10.3%***
38	Ausserordentlicher Aufwand	2'005'225	917'000	1'088'225	118.7%
48	Ausserordentlicher Ertrag	7'498'513	6'650'000	848'513	12.8%
	Ausserordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)	**5'493'288**	**5'733'000**	**-239'712**	**-4.2%**
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss)	***3'514'457***	***3'938'515***	***-424'058***	***-10.8%***

Gemeinde Glarus
Jahresabschluss 2011: Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Konto-art	Bezeichnung	Rechnung CHF	Budget CHF	Abweichung CHF
	Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss)	**3'514'457.15**	**3'938'515.00**	**-424'057.85**
3	**Aufwand**	**48'263'316.62**	**45'615'410.00**	**2'647'906.62**
30	**Personalaufwand**	**23'409'920.50**	**23'857'860.00**	**-447'939.50**
300	Behörden und Kommissionen	491'315.80	455'500.00	35'815.80
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	7'579'349.65	7'347'800.00	231'549.65
302	Löhne der Lehrkräfte	11'526'216.55	12'187'200.00	-660'983.45
303	Temporäre Arbeitskräfte	16'935.60	4'200.00	12'735.60
304	Zulagen	28'220.00	28'000.00	220.00
305	Arbeitgeberbeiträge	3'505'312.45	3'513'810.00	-8'497.55
306	Arbeitgeberleistungen	102'744.10	141'000.00	-38'255.90
309	Übriger Personalaufwand	159'826.35	180'350.00	-20'523.65
31	**Sach- und übriger Betriebsaufwand**	**8'346'573.03**	**8'064'265.00**	**282'308.03**
310	Material- und Warenaufwand	1'287'735.05	1'327'200.00	-39'464.95
311	Nicht aktivierbare Anlagen	408'601.40	394'115.00	14'486.40
312	Ver- und Entsorgung	1'409'289.02	1'096'550.00	312'739.02
313	Dienstleistungen und Honorare	3'086'427.01	2'885'250.00	201'177.01
314	Baulicher Unterhalt	878'268.85	858'550.00	19'718.85
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	387'787.45	378'500.00	9'287.45
316	Miete, Leasing, Pacht, Benützungsgebühren	139'890.55	15'200.00	124'690.55
317	Spesenentschädigung	188'035.47	188'900.00	-864.53
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	556'674.08	920'000.00	-363'325.92
319	Verschiedener Betriebsaufwand	3'864.15	0.00	3'864.15
33	**Abschreibungen Verwaltungsvermögen**	**3'242'020.98**	**3'538'350.00**	**-296'329.02**
330	Sachanlagen VV	3'020'698.28	3'384'550.00	-363'851.72
332	Abschreibungen immaterielle Anlagen	221'322.70	153'800.00	67'522.70
34	**Finanzaufwand**	**1'233'973.89**	**1'190'500.00**	**43'473.89**
340	Zinsaufwand	649'109.25	828'000.00	-178'890.75
343	Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	537'594.45	362'500.00	175'094.45
344	Wertberichtigungen Anlagen FV	47'270.19	0.00	47'270.19
35	**Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen**	**100'805.10**	**23'400.00**	**77'405.10**
351	Einlagen in Fonds und Spezialfinanz. im EK	100'805.10	23'400.00	77'405.10
36	**Transferaufwand**	**5'288'109.37**	**5'512'885.00**	**-224'775.63**
360	Ertragsanteile an Dritte	148'758.50	26'000.00	122'758.50
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	1'540'090.60	1'478'975.00	61'115.60
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	3'317'797.42	3'748'810.00	-431'012.58
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	281'462.85	259'100.00	22'362.85
38	**Ausserordentlicher Aufwand**	**2'005'225.00**	**917'000.00**	**1'088'225.00**
380	Ausserordentlicher Personalaufwand	1'934'538.00	917'000.00	1'017'538.00
384	Ausserordentlicher Finanzaufwand	70'687.00	0.00	70'687.00
39	**Interne Verrechnung**	**4'636'688.75**	**2'511'150.00**	**2'125'538.75**
390	Material- und Warenbezüge	10'007.50	19'300.00	-9'292.50
391	Dienstleistungen und Personalkosten	2'840'443.25	1'900'400.00	940'043.25
392	Pacht, Mieten, Benützungskosten	555'597.85	367'150.00	188'447.85
393	Betriebs- und Verwaltungskosten	200'292.35	41'000.00	159'292.35
394	Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand	613'768.90	183'300.00	430'468.90
398	Übertragungen	379'945.30	0.00	379'945.30
399	Übrige interne Verrechnungen	36'633.60	0.00	36'633.60

Konto-art	Bezeichnung	Rechnung CHF	Budget CHF	Abweichung CHF
4	**Ertrag**	**51'777'773.77**	**49'553'925.00**	**2'223'848.77**
40	**Fiskalertrag**	**28'157'267.21**	**31'163'000.00**	**-3'005'732.79**
400	Direkte Steuern natürliche Personen	25'480'339.81	28'180'000.00	-2'699'660.19
401	Direkte Steuern juristische Personen	2'159'767.95	2'490'000.00	-330'232.05
403	Besitz- und Aufwandsteuern	517'159.45	493'000.00	24'159.45
41	**Regalien und Konzession**	**599'623.35**	**260'000.00**	**339'623.35**
412	Konzessionen	599'623.35	260'000.00	339'623.35
42	**Entgelte**	**5'713'645.43**	**5'282'700.00**	**430'945.43**
420	Ersatzabgaben	375'494.35	485'000.00	-109'505.65
421	Gebühren für Amtshandlungen	328'972.21	200'000.00	128'972.21
423	Schul- und Kursgelder	4'210.00	1'000.00	3'210.00
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	4'099'963.43	3'732'500.00	367'463.43
425	Erlös aus Verkäufen	650'194.78	667'800.00	-17'605.22
426	Rückererstattungen	254'810.66	196'400.00	58'410.66
43	**Verschiedene Erträge**	**789.00**	**3'500.00**	**-2'711.00**
430	Verschiedene betriebliche Erträge	789.00	3'500.00	-2'711.00
44	**Finanzertrag**	**3'072'726.69**	**2'601'130.00**	**471'596.69**
440	Zinsertrag	189'558.54	190'000.00	-441.46
441	Realisierte Gewinne FV	156'485.00	0.00	156'485.00
442	Beteiligungsertrag FV	0.00	5'000.00	-5'000.00
443	Liegenschaftenertrag FV	1'242'209.95	883'600.00	358'609.95
445	Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen VV	2'932.50	43'000.00	-40'067.50
446	Finanzertrag von öffentl. Unternehmungen	935'720.00	1'070'000.00	-134'280.00
447	Liegenschaftenertrag VV	545'820.70	409'530.00	136'290.70
45	**Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen**	**97'780.00**	**7'422.00**	**90'358.00**
450	Entnahme aus Fonds und Spezialfinanz. FK	78'504.05	0.00	78'504.05
451	Entnahme aus Fonds und Spezialfinanz. EK	19'275.95	7'422.00	11'853.95
46	**Transferertrag**	**2'000'740.26**	**1'075'023.00**	**925'717.26**
460	Ertragsanteile	214'373.05	150'000.00	64'373.05
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	168'365.45	343'600.00	-175'234.55
462	Finanz- und Lastenausgleich	149'042.51	149'800.00	-757.49
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	1'456'099.05	431'623.00	1'024'476.05
469	Verschiedener Transferertrag	12'860.20	0.00	12'860.20
48	**Ausserordentlicher Ertrag**	**7'498'513.08**	**6'650'000.00**	**848'513.08**
480	Ausserordentliche Steuererträge	2'814'935.50	2'650'000.00	164'935.50
482	Ausserordentliche Entgelte	4'000'000.00	4'000'000.00	0.00
483	Ausserordentliche verschiedene Erträge	14'643.18	0.00	14'643.18
484	Ausserordentliche Finanzerträge	602'900.39	0.00	602'900.39
486	Ausserordentliche Transfererträge	66'034.01	0.00	66'034.01
49	**Interne Verrechnungen**	**4'636'688.75**	**2'511'150.00**	**2'125'538.75**
490	Material- und Warenbezüge	10'007.50	19'300.00	-9'292.50
491	Dienstleistungen und Personalkosten	2'840'443.25	1'900'400.00	940'043.25
492	Pacht, Mieten, Benützungskosten	555'597.85	367'150.00	188'447.85
493	Betriebs- und Verwaltungskosten	200'292.35	41'000.00	159'292.35
494	Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand	613'768.90	183'300.00	430'468.90
498	Übertragungen	379'945.30	0.00	379'945.30
499	Übrige interne Verrechnungen	36'633.60	0.00	36'633.60

Gemeinde Glarus
Jahresabschluss 2011: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

KST	Bezeichnung	Rechnung CHF (- = Ertrag)	Budget CHF	Abweichung CHF (- = positiv)
	Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss)	**-3'514'457.15**	**-3'938'515.00**	**424'057.85**
10	**Legislative**	**125'962.95**	**94'500.00**	**31'462.95**
100	Legislative	125'962.95	94'500.00	31'462.95
11	**Exekutive**	**652'606.90**	**691'180.00**	**-38'573.10**
110	Exekutive	652'606.90	691'180.00	-38'573.10
12	**Gemeindekanzlei**	**1'780'136.79**	**1'856'800.00**	**-76'663.21**
120	Gemeindekanzlei	1'780'136.79	1'856'800.00	-76'663.21
20	**Wirtschaft und Standortentwicklung**	**559'533.65**	**605'000.00**	**-45'466.35**
200	Wirtschaft und Standortentwicklung	559'533.65	605'000.00	-45'466.35
30	**Bildung**	**16'220'662.10**	**17'673'590.00**	**-1'452'927.90**
300	Rektorat	850'174.55	1'707'350.00	-857'175.45
301	Schuleinheiten	14'929'225.45	15'482'540.00	-553'314.55
302	Ausserschulische Tagesbetreuung	127'073.85	110'000.00	17'073.85
303	Bibliothek	65'427.35	0.00	65'427.35
305	Sonderschulen	230'182.30	300'000.00	-69'817.70
306	Schulgesundheitsdienst	0.00	60'510.00	-60'510.00
307	Ferienheime	18'578.60	13'190.00	5'388.60
40	**Gesellschaft und Gesundheit**	**2'641'028.85**	**2'803'950.00**	**-162'921.15**
400	Jugendarbeit	122'617.75	120'000.00	2'617.75
401	Gesundheit und soziale Sicherheit	2'518'411.10	2'683'950.00	-165'538.90
50	**Werkhof**	**2'560'634.59**	**3'384'320.00**	**-823'685.41**
500	Werkhöfe	2'084'158.49	2'568'770.00	-484'611.51
501	Schwimmbäder	359'841.40	385'880.00	-26'038.60
502	Sportanlagen	78'657.75	71'800.00	6'857.75
503	Freizeitanlagen	219'563.55	270'300.00	-50'736.45
505	Bäche und Flüsse	37'979.45	0.00	37'979.45
506	Abfallwirtschaft	-346'289.70	-134'980.00	-211'309.70
507	Friedhöfe	126'723.65	222'550.00	-95'826.35
51	**Forstwirtschaft**	**421'239.51**	**326'510.00**	**94'729.51**
510	Forstwirtschaft	99'155.96	124'510.00	-25'354.04
511	Strassen und Wege	321'051.05	202'000.00	119'051.05
512	Lawinenverbauungen	1'032.50	0.00	1'032.50
52	**Landwirtschaft**	**159'764.90**	**27'250.00**	**132'514.90**
520	Landwirtschaft Tal	153'206.45	9'150.00	144'056.45
521	Landwirtschaft Berg	6'558.45	18'100.00	-11'541.55
53	**Alpwirtschaft**	**52'293.40**	**100'600.00**	**-48'306.60**
530	Alpen	52'293.40	100'600.00	-48'306.60
54	**Bäche und Runsen**	**76'193.00**	**43'100.00**	**33'093.00**
540	Bäche und Runsen	76'193.00	43'100.00	33'093.00
55	**Schiessplätze**	**-6'266.95**	**-3'300.00**	**-2'966.95**
550	Schiessplätze	-6'266.95	-3'300.00	-2'966.95

KST	Bezeichnung	Rechnung CHF	Budget CHF	Abweichung CHF
56	**Jagd und Fischerei**	**10'993.95**	**7'700.00**	**3'293.95**
560	Jagd und Fischerei	10'993.95	7'700.00	3'293.95
57	**Umweltschutz**	**103'499.75**	**7'000.00**	**96'499.75**
570	Umweltschutz	103'499.75	7'000.00	96'499.75
59	**Interne Leistungen HA Werkhof / Forst**	**81'614.50**	**0.00**	**81'614.50**
590	Interne Leistungen HA Werkhof / Forst	81'614.50	0.00	81'614.50
60	**Hochbau und Bauwesen**	**3'556'721.74**	**2'995'850.00**	**560'871.74**
600	Hochbau und Bauwesen	482'728.25	543'760.00	-61'031.75
601	Fachstellen Liegenschaften	197'263.55	157'150.00	40'113.55
602	Immobilien Finanzvermögen	-320'057.05	-403'500.00	83'442.95
603	Immobilien Verwaltungsvermögen	531'299.73	565'800.00	-34'500.27
604	Schulanlagen Verwaltungsvermögen	2'257'811.55	1'887'840.00	369'971.55
606	Sportanlagen	222'070.61	190'000.00	32'070.61
609	Diverse Gebäude Verwaltungsvermögen	185'605.10	54'800.00	130'805.10
61	**Tiefbau und Sicherheit**	**636'027.90**	**817'700.00**	**-181'672.10**
610	Tiefbau und Sicherheit	160'723.80	271'000.00	-110'276.20
611	Strassen	352'196.15	449'400.00	-97'203.85
612	Öffentlicher Verkehr	6'485.95	0.00	6'485.95
613	Bäche und Runsen	116'622.00	97'300.00	19'322.00
62	**Raum- und Ortsplanung**	**54'225.00**	**35'000.00**	**19'225.00**
620	Raum- und Ortsplanung	54'225.00	35'000.00	19'225.00
63	**Heimatschutz**	**81'690.00**	**290'860.00**	**-209'170.00**
630	Heimatschutz	81'690.00	290'860.00	-209'170.00
70	**Versorgung und Sicherheit**	**643'704.75**	**281'175.00**	**362'529.75**
700	Abwasserbeseitigung	67'581.90	0.00	67'581.90
701	Feuerwehr	239'430.30	0.00	239'430.30
702	Militär	92'308.05	73'500.00	18'808.05
703	Zivilschutz	207'534.05	157'675.00	49'859.05
704	Polizei	36'850.45	50'000.00	-13'149.55
90	**Finanzen**	**645'174.25**	**672'550.00**	**-27'375.75**
900	Finanzen	542'430.15	531'550.00	10'880.15
901	Pensionierte	102'744.10	141'000.00	-38'255.90
91	**Erträge**	**-29'101'869.61**	**-30'916'850.00**	**1'814'980.39**
910	Steuern	-27'355'533.23	-29'952'000.00	2'596'466.77
911	Finanzausgleich	-149'042.51	-149'800.00	757.49
912	Übrige Aufwände und Erträge	-1'476'526.85	-1'213'450.00	-263'076.85
913	Vermögens- und Schuldenverwaltung	-120'767.02	398'400.00	-519'167.02
92	**Neutralrechnung**	**-5'470'029.07**	**-5'733'000.00**	**262'970.93**
920	Neutralrechnung	-5'470'029.07	-5'733'000.00	262'970.93

Gemeinde Glarus
Jahresabschluss 2011: Investitionsrechnung

KST Konto	Bezeichnung	Saldo CHF	Budget CHF	Abweichung CHF
20002	**Standortentwicklung**	**172'247.70**	**0.00**	**172'247.70**
5290.01	Buch Gemeindegeschichte Glarus	177'956.70	0.00	177'956.70
6370.00	Investitionsbeiträge private Haushalte	-5'709.00	0.00	-5'709.00
30131	**Sekundarstufe I Buchholz**	**141'698.50**	**137'600.00**	**4'098.50**
5060.03	Multimediasystem Buchholz	141'698.50	137'600.00	4'098.50
50000	**Werkhof allgemein**	**162'443.00**	**170'000.00**	**-7'557.00**
5060.05	Fz Geräteträger Meili VM 1300 mit Schnee	162'443.00	170'000.00	-7'557.00
50004	**Winterdienst Strassen und Plätze**	**24'000.05**	**23'000.00**	**1'000.05**
5060.01	Flachsilostreuaufbau	24'000.05	23'000.00	1'000.05
51000	**Forstwirtschaft allgemein**	**44'700.00**	**45'000.00**	**-300.00**
5060.04	Fz Navara Double Cab 2.5 SE	44'700.00	45'000.00	-300.00
60302	**Gemeindehaus Glarus**	**115'554.25**	**160'000.00**	**-44'445.75**
5040.01	Umbau Gemeindehaus Glarus	115'554.25	160'000.00	-44'445.75
60303	**Gemeindehaus Ennenda**	**180'148.85**	**140'000.00**	**40'148.85**
5040.02	Umbau Gemeindehaus Ennenda	180'148.85	140'000.00	40'148.85
60414	**Schulanlage Buchholz, Glarus**	**59'920.40**	**70'000.00**	**-10'079.60**
5040.05	San. Beleuchtung TH Buchholz GL	59'920.40	70'000.00	-10'079.60
61106	**Lärmschutz Kantonsstrassen**	**51'311.90**	**0.00**	**51'311.90**
5610.01	Lärmschutz Kantonsstrassen	51'311.90	0.00	51'311.90
61110	**Verlängerung Untere Allmeind Ennenda**	**62'499.65**	**40'000.00**	**22'499.65**
5010.01	Verlängerung Untere Allmeind Ennenda	62'499.65	40'000.00	22'499.65
61301	**San. Oberdorfbach und Zuflüsse**	**1'071'000.00**	**0.00**	**1'071'000.00**
5020.01	Sanierung Oberdorfbach und Zuflüsse	2'110'400.00	0.00	2'110'400.00
6310.01	Kantonsbeitrag San. Oberdorfbach	-1'039'400.00	0.00	-1'039'400.00
61302	**Hochwasserschutz Linth**	**74'719.50**	**0.00**	**74'719.50**
5020.02	Hochwasserschutz Linth	74'719.50	0.00	74'719.50
61303	**Hochwasserschutz Mühlefuhr**	**18'496.40**	**0.00**	**18'496.40**
5020.03	Hochwasserschutz Mühlefuhr	52'260.10	0.00	52'260.10
6300.03	Bundesbeitrag HWS Mühlefuhr	-18'180.45	0.00	-18'180.45
6310.03	Kantonsbeitrag HWS Mühlefuhr	-15'583.25	0.00	-15'583.25
62000	**Raum- und Ortsplanung**	**150'075.00**	**110'000.00**	**40'075.00**
5290.02	Revision Raumplanung	140'075.00	100'000.00	40'075.00
5290.03	Katastererneuerung Glarus	10'000.00	10'000.00	0.00
70002	**Abwasserbeseitigung SF**	**-77'259.50**	**0.00**	**-77'259.50**
6352.00	Kanalisationsanschlussgebühren Unternehmen	-75'884.10	0.00	-75'884.10
6372.00	Kanalisationsanschlussgebühren Private	-1'375.40	0.00	-1'375.40
Diverse	**Nicht realisierte Investitionen**	**0.00**	**2'095'500.00**	**-2'095'500.00**
Diverse	Nicht realisierte Investitionen	0.00	2'095'500.00	-2'095'500.00
99000	**Abschluss**	**-2'251'555.70**	**-2'991'100.00**	**-1'355'955.70**
5900.00	Passivierte Einnahmen	1'156'132.20	0.00	1'156'132.20
6900.00	Aktivierte Ausgaben	-3'407'687.90	-2'991'100.00	-2'512'087.90

Gemeinde Glarus
Jahresabschluss 2011: Bilanz

Nummer	Bezeichnung	Saldo 01.01. CHF	Saldo Periode CHF	Saldo 31.12. CHF
Aktiven		**85'083'811.77**	**5'820'990.97**	**90'904'802.74**
10	**Finanzvermögen**	**47'790'576.64**	**5'312'967.10**	**53'103'543.74**
100	**Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen**	**2'774'980.60**	**2'484'253.56**	**5'259'234.16**
1000	Kasse	40'817.95	-7'570.30	33'247.65
1001	Post	282'299.16	59'163.38	341'462.54
1002	Bank	2'444'713.49	2'421'910.48	4'866'623.97
1004	Debit- und Kreditkarten	7'150.00	10'750.00	17'900.00
101	**Forderungen**	**11'023'437.16**	**4'441'184.10**	**15'464'621.26**
1010	Forderungen aus Lieferungen an Leist. ggü. Dritten	5'056'356.36	5'842'302.97	10'898'659.33
1011	Kontokorrente mit Dritten	1'241'936.15	-1'241'936.15	0.00
1012	Steuerforderungen	3'832'613.15	684'543.08	4'517'156.23
1014	Transferforderungen	752'365.25	-752'365.25	0.00
1015	Interne Kontokorrente	105'191.95	-100'081.60	5'110.35
1016	Vorschüsse für vorläufige Verwaltungsaufgaben	1'084.05	17'787.05	18'871.10
1019	Übrige Forderungen	33'890.25	-9'066.00	24'824.25
102	**Kurzfristige Finanzanlagen**	**2'930'000.00**	**-2'832'150.10**	**97'849.90**
1020	Kurzfr. Darlehen	2'930'000.00	-2'930'000.00	0.00
1022	Verzinsliche Anlagen	0.00	97'849.90	97'849.90
104	**Aktive Rechnungsabgrenzungen**	**6'041'982.59**	**-5'043'168.59**	**998'814.00**
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	0.00	56'500.00	56'500.00
1044	Finanzaufwand / Finanzertrag	0.00	920'514.00	920'514.00
1045	Übriger betrieblicher Ertrag	0.00	21'800.00	21'800.00
1049	Übrige aktive Rechnungsabgrenz. Erfolgsrechnung	6'041'982.59	-6'041'982.59	0.00
106	**Vorräte und angefangene Arbeiten**	**60'000.00**	**180'000.00**	**240'000.00**
1061	Roh- und Hilfsmaterial	60'000.00	180'000.00	240'000.00
107	**Finanzanlagen**	**1'220'145.51**	**-80'121.09**	**1'140'024.42**
1070	Aktien und Anteilscheine	1.00	74'502.00	74'503.00
1071	Verzinsliche Anlagen	1'220'144.51	-154'623.09	1'065'521.42
108	**Sachanlagen**	**23'234'723.85**	**6'668'276.15**	**29'903'000.00**
1080	Grundstücke FV	9'323'209.60	6'486'790.40	15'810'000.00
1084	Gebäude FV	13'911'514.25	181'485.75	14'093'000.00
109	**Forderungen ggü. Spezialfinanz. und Fonds im Fremdk.**	**505'306.93**	**-505'306.93**	**0.00**
1090	Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen im FK	493'337.88	-493'337.88	0.00
1091	Forderungen gegenüber Fonds im FK	11'969.05	-11'969.05	0.00
14	**Verwaltungsvermögen**	**37'293'235.13**	**508'023.87**	**37'801'259.00**
140	**Sachanlagen VV**	**23'123'567.18**	**-534'566.18**	**22'589'001.00**
1400	Grundstücke VV	0.00	250'001.00	250'001.00
1401	Strassen / Verkehrswege	4'157'959.95	-359'959.95	3'798'000.00
1402	Wasserbau	1'225'824.70	-12'824.70	1'213'000.00
1403	Übrige Tiefbauten	7'223'007.00	-649'007.00	6'574'000.00
1404	Hochbauten	9'753'939.28	-860'939.28	8'893'000.00
1405	Waldungen	1.00	-1.00	0.00
1406	Mobilien VV	305'628.25	73'371.75	379'000.00
1407	Anlagen im Bau VV	0.00	1'071'000.00	1'071'000.00
1409	Übrige Sachanlagen VV	457'207.00	-46'207.00	411'000.00
142	**Immaterielle Anlagen**	**204'000.00**	**101'000.00**	**305'000.00**
1429	Übrige immaterielle Anlagen	204'000.00	101'000.00	305'000.00

Nummer	Bezeichnung	Saldo 01.01. CHF	Saldo Periode CHF	Saldo 31.12. CHF
144	**Darlehen**	**77'002.00**	**-46'001.00**	**31'001.00**
1445	Darlehen an private Unternehmungen	77'001.00	-46'001.00	31'000.00
1446	Darlehen an priv. Organisationen ohne Erwerbszweck	1.00	0.00	1.00
145	**Beteiligungen, Grundkapitalien**	**6'025'514.00**	**7'257'743.00**	**13'283'257.00**
1452	Beteiligungen an Gemeinden u. Gdezweckverbände	5'100'003.00	7'789'997.00	12'890'000.00
1454	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	420'011.00	-47'653.00	372'358.00
1455	Beteiligungen an privaten Unternehmungen	505'500.00	-484'601.00	20'899.00
146	**Investitionsbeiträge**	**7'863'151.95**	**-6'270'151.95**	**1'593'000.00**
1461	Inv.beiträge an Kantone und Konkordate	349'150.95	-9'150.95	340'000.00
1462	Inv.beiträge an Gemeinden u. Gdezweckverbände	7'474'001.00	-6'221'001.00	1'253'000.00
1465	Inv.beiträge an private Unternehmungen	40'000.00	-40'000.00	0.00
Passiven		**85'083'811.77**	**5'820'990.97**	**90'904'802.74**
20	**Fremdkapital**	**46'408'796.55**	**-11'586'668.40**	**34'822'128.15**
200	**Laufende Verbindlichkeiten**	**5'089'492.12**	**197'414.07**	**5'286'906.19**
2000	Laufende Verb. aus Lieferungen u. Leistungen v. Dritten	4'606'457.82	155'949.18	4'762'407.00
2001	Kontokorrente mit Dritten	366'249.05	-366'249.05	0.00
2002	Steuern	21'064.25	-21'064.25	0.00
2003	Erhaltene Anzahlungen von Dritten	4'810.00	-4'810.00	0.00
2005	Interne Kontokorrente	0.00	4'360.05	4'360.05
2006	Depotgelder und Kautionen	90'911.00	34'400.00	125'311.00
201	**Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**	**16'057'879.80**	**11'033'740.00**	**27'091'619.80**
2010	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzintermediären	9'000'000.00	-9'000'000.00	0.00
2011	Verb. ggü. Gemeinwesen und Gemeindezweckverbänden	7'035'000.00	-7'035'000.00	0.00
2014	Kurzfr. Anteil langfristiger Verbindlichkeiten	0.00	5'000'000.00	5'000'000.00
2019	Übr. kurzfr. Finanzverbindlichkeiten ggü. Dritten	22'879.80	1'260.00	24'139.80
204	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**1'917'586.38**	**-514'139.33**	**1'403'447.05**
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	0.00	95'678.00	95'678.00
2044	Finanzaufwand / Finanzertrag	0.00	290'231.05	290'231.05
2049	Übrige passive Rechnungsabgrenzung Erfolgsrechnung	1'917'586.38	-900'048.38	1'017'538.00
205	**Kurzfristige Rückstellungen**	**125'000.00**	**275'000.00**	**400'000.00**
2050	Kurzfr. Rückst. aus Mehrleistungen des Personals	0.00	400'000.00	400'000.00
2058	Kurzfr. Rückstellungen der Investitionsrechnung	125'000.00	-125'000.00	0.00
206	**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**	**21'520'000.00**	**1'000'000.00**	**22'520'000.00**
2064	Darlehen	21'520'000.00	1'000'000.00	22'520'000.00
209	**Verbindlichkeiten ggü. Spezialfinanzierungen im FK**	**1'698'838.25**	**-1'116'375.00**	**582'463.25**
2091	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	370'912.85	-28'504.05	342'408.80
2092	Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspers. im FK	1'327'925.40	-1'087'870.95	240'054.45
29	**Eigenkapital**	**38'675'015.22**	**17'407'659.37**	**56'082'674.59**
290	**Verbindlichkeiten ggü. Spezialfinanzierungen im EK**	**6'807'412.18**	**-4'779'424.12**	**2'027'988.06**
2900	Spezialfinanzierungen im EK	6'807'412.18	-4'779'424.12	2'027'988.06
291	**Fonds**	**2'756'929.64**	**100'486.44**	**2'857'416.08**
2910	Fonds im Eigenkapital	2'756'929.64	100'486.44	2'857'416.08
295	**Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen**	**0.00**	**11'315'263.75**	**11'315'263.75**
2950	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	0.00	11'315'263.75	11'315'263.75
296	**Neubewertungsreserve Finanzvermögen**	**0.00**	**7'256'876.15**	**7'256'876.15**
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0.00	7'256'876.15	7'256'876.15
298	**Übriges Eigenkapital**	**29'110'673.40**	**3'514'457.15**	**32'625'130.55**
2980	Übriges Eigenkapital	29'110'673.40	3'514'457.15	32'625'130.55

Gemeinde Glarus
Jahresabschluss 2011: Finanzkennzahlen HRM2

BRUTTOVERSCHULDUNGSANTEIL Bruttoschulden * 100 / Laufender Ertrag	**88.9%**	< 50% = sehr gut 50%-100% = gut über 100%-150% = mittel über 150%-200% = schlecht > 200% = kritisch
NETTOSCHULD I (-) PRO EINWOHNER Nettoschuld I / Einwohner **(+ = Vermögen)**	**SFr. 1'508.40**	Verschuldung > 0 = Nettovermögen 0 bis -1000 = gering
NETTOSCHULD II (-) PRO EINWOHNER Nettoschuld II / Einwohner **(+ = Vermögen)**	**SFr. 2'610.57**	über -1000 bis -2500 = mittel über -2500 bis -5000 = hoch über -5000 = sehr hoch
NETTOVERSCHULDUNGSQUOTIENT (-) Nettoschuld I / Fiskalertrag x 100 **(+ = Vermögen)**	**64.7%**	< 100% = gut über 100-150% = genügend > 150% = schlecht > 200% = Schuldenbremse!
EIGENKAPITALDECKUNGSGRAD Bilanzüberschuss / -fehlbetrag / Laufender Aufwand * 100	**8.4%**	Ziel = 12% und mehr
SELBSTFINANZIERUNGSANTEIL Selbstfinanzierung / Laufender Ertrag * 100	**19.5%**	> 20% = gut 10%-20% = mittel < 10% = schlecht
SELBSTFINANZIERUNGSGRAD **Nettoinvestitionen** Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen * 100 Operativ Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen * 100 Gesamt	**SFr. 2'251'555.70** **72.2%** **316.2%**	> 100% = gut 80% - 100% = genügend < 80% = schlecht
KAPITALDIENSTANTEIL Nettozinsaufwand+Abschreibungen VV / Laufender Ertrag * 100	**10.9%**	bis 5% = gering über 5% bis 15% = tragbar über 15% = hoch
BRUTTORENDITE DES FINANZVERMÖGENS Ertrag Finanzvermögen / Finanzvermögen * 100	**3.0%**	
ZINSBELASTUNGSANTEIL (Zinsaufwand - Zinsertrag * 100) / Laufender Ertrag	**1.3%**	< 0% - 4% = gut über 4 -10% = genügend > 10% und mehr = schlecht
INVESTITIONSANTEIL Bruttoinvestitionen / konsolierter Gesamtaufwand * 100	**8.2%**	unter 10% = schwach 10% - 20% = mittel über 20% bis 40% = stark über 40% = sehr stark

PROVIDA

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Gemeinderat zur Jahresrechnung der Gemeinde Glarus, Glarus

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung der Gemeinde Glarus, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am **31. Dezember 2011** abgeschlossene Rechnungsjahr mit Ausnahme der eigenständigen „Technischen Betriebe Glarus" und der „Alters- und Pflegeheime Glarus" geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates
Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Glarus und seiner Gemeinden sowie der Gemeindeordnung der Gemeinde Glarus verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PROVIDA

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Gesetz und der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Glarus und seiner Gemeinden sowie der Gemeindeordnung der Gemeinde Glarus.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Das Interne Kontrollsystem (IKS), wie es im Sinne der gesetzlichen Vorschriften (HRM2) und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 zu bestätigen ist, befindet sich noch im Aufbau. Es wird voraussichtlich für die Rechnungslegung 2013 implementiert sein.

Provida Wirtschaftsprüfung AG
Frauenfeld

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte

Christoph Schlegel
zugelassener Revisor

Leitender Revisor

Frauenfeld, 20. März 2012

Prüfungsgrundlagen

- Rechnung 2011 der Gemeinde Glarus
- Erläuterungen zur Rechnung 2011

Brigitte Kundert-Fonds

Auszug aus dem Reglement:

1. **Gemäss letztwilliger Verfügung von Frl. Brigitte Kundert sel., Glarus, wurde die Schulgemeinde Glarus-Riedern (ab 1.1.2011: Schule Glarus) zu einem Viertel als Erbin des Nachlasses eingesetzt. Die Testatorin hat hierbei verfügt, dass das Erbbetreffnis in keiner Weise bezüglich der Leistungen, welche das Land Glarus der Schulgemeinde zu erbringen hat, angerechnet werden darf. Weitere Auflagen oder Bedingungen sind keine gemacht worden.**

5. **Über den Stand des Vermögens und des Kontos "verwendbare Erträge" ist jeweils in der ordentlichen Gemeinderechnung separat Aufschluss zu erteilen.**

6. **Der Schulkommission Glarus obliegt der Vollzug und allfällige notwendige Anpassungen des Fondsreglementes.**

Dr. Rudolf Stüssi-Fonds

Auszug aus dem Statut:

1. **Der Fonds wurde gebildet aus den Zuwendungen und dem Erbe von Alt-Ständerat Dr. Rudolf Stüssi, Glarus, an die Schulgemeinde Glarus-Riedern (ab 1.1.2011: Schule Glarus).**

8. **Die Fondsrechnung ist alljährlich mit der Gemeinderechnung zu publizieren.**

9. **Der Schulkommission Glarus obliegt der Vollzug und allfällige notwendige Anpassungen des Fondsstatuts.**

Gemeinde Glarus
Jahresabschluss 2011: Anhang Fonds

Brigitte-Kundert-Fonds

		Aufwand 2011 Fr.	Ertrag 2011 Fr.
Ertragsabrechnung			
Zinserträge			8'339.82
Bankspesen und andere Unkosten		65.95	
Übertrag auf Ertragsabrechnung		8'273.87	
Total		**8'339.82**	**8'339.82**

		Aktiven 2011	Passiven 2011
Bilanz			
Credit Suisse Glarus		894'029.28	
Verrechnungssteuer-Guthaben		168.15	
Verwendbare Erträge	15'923.56		
Übertrag Ertragsabrechnung	8'273.87		24'197.43
Kapitalkonto per 31.12.2011			870'000.00
Total		**894'197.43**	**894'197.43**

Dr. Rudolf-Stüssi-Fonds

		Aufwand 2011 Fr.	Ertrag 2011 Fr.
Ertragsabrechnung			
Zinserträge			10'958.20
Liegenschaftsertrag			21'600.00
Liegenschaftsaufwand		10'490.75	
Bankspesen und andere Unkosten		20.50	
Kapitalisierung -1/4 vom Nettoertrag von Fr. 22'046.95		5'500.00	
Übertrag auf Konto verwendbare Erträge		16'546.95	
Total		**32'558.20**	**32'558.20**

Bilanz			
Glarner Kantonalbank Glarus		1'280'154.10	
Verrechnungssteuer-Guthaben		612.10	
Liegenschaft Burgstrasse 30		750'000.00	
Verwendbare Erträge	235'218.85		
Musikalische Grundschule 1. Sem.	-38'195.20		
Anschaffungen Musikalische Grundschulung	-17'720.55		
Übertrag Ertragsabrechnung	16'546.95		195'850.05
Kreditoren			23'216.15
Kapital	1'806'200.00		
Kapitalisierung per 31.12.2011	5'500.00		1'811'700.00
Total		**2'030'766.20**	**2'030'766.20**

PROVIDA

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Schulkommission der Schule Glarus zur Jahresrechnung des Brigitte-Kundert-Fonds, Glarus

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung des Brigitte-Kundert-Fonds der Schule Glarus für das am **31. Dezember 2011** abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Schulkommission der Schule Glarus verantwortlich; unsere Aufgabe ist es, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Schulkommission der Schule Glarus hat die Jahresrechnung auf Basis der obligationenrechtlichen Bestimmungen zur kaufmännischen Buchführung und nach dem geltenden Reglement erstellt.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr den angewandten Grundsätzen.

Provida Wirtschaftsprüfung AG
Frauenfeld

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte

Christoph Schlegel
zugelassener Revisor

Leitender Revisor

Frauenfeld, 30. April 2012

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

PROVIDA

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Schulkommission der Schule Glarus zur Jahresrechnung des Dr. Rudolf Stüssi-Fonds, Glarus

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung des Dr. Rudolf Stüssi-Fonds der Schule Glarus für das am **31. Dezember 2011** abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Schulkommission der Schule Glarus verantwortlich; unsere Aufgabe ist es, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Schulkommission der Schule Glarus hat die Jahresrechnung auf Basis der obligationenrechtlichen Bestimmungen zur kaufmännischen Buchführung und nach dem geltenden Statut erstellt.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr den angewandten Grundsätzen.

Provida Wirtschaftsprüfung AG
Frauenfeld

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte

Christoph Schlegel
zugelassener Revisor

Leitender Revisor

Frauenfeld, 30. April 2012

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Traktandum 8

Antrag des Gemeinderates auf Gewährung eines Projektierungskredites von CHF 450'000.-- für den Hochwasserschutz an der Linth.

8.1. Ausgangslage

Im Jahr 2000 wurde die Gefahrenkarte Linth auf der ganzen Flusslänge erstellt. An etlichen Stellen zeigten die Abklärungen, dass bei Hochwassern, die ungefähr alle 30, alle 100 oder alle 300 Jahre zu erwarten sind, Siedlungsflächen sowie Gewerbe- und Industriezonen gefährdet sind.

Der abgedruckte Planausschnitt am Ende der Ausführungen zu diesem Geschäft zeigt die immer noch gültige Gefahrenkarte im Abschnitt Ennenda/ Glarus.

Dieser Abschnitt verursacht die grössten Konflikte mit bestehenden Nutzungen. Die roten Flächen bedeuten erhebliche Gefährdung (in der Regel Bauverbot), die blauen Flächen stellen mittlere Gefährdungen dar (Gebotszone, Bauen mit Auflagen) und die gelben Flächen sind gering gefährdet oder von Restgefährdung betroffen (keine zwingenden Massnahmen).

2005 ereignete sich an der Linth ein Hochwasser, welches ungefähr einem 30-jährigen (häufigen) Ereignis entsprach. Die betroffenen Flächen stimmten recht gut mit den Modellierungen des 30-jährigen Ereignisses der Gefahrenkartierung überein. Dieses Ereignis bildete den Anstoss, die Planung von Schutzmassnahmen in Angriff zu nehmen. Die damaligen Gemeinderäte von Ennenda und Glarus liessen durch die Ingenieurgemeinschaft Raymann AG, Glarus, und Barth AG, St. Gallen ein Vorprojekt für die Linthstrecke Ennenda Mühlefuhr bis Glarus Bachselirunse erarbeiten.
Mit dem Vorprojekt werden Massnahmen aufgezeigt, die ein Erreichen der Kantonalen Schutzziele gewährleisten.

Mit der Gemeindefusion und der dadurch vom Kanton beauftragten Raumplanung auf das neue Gemeindegebiet, kann der Hochwasserschutz auf den neuen Richtplan und sogar auf den neuen Zonenplan abgestimmt werden.

8.2. Projektbeschrieb und technische Angaben

Bei der Erarbeitung des Vorprojektes wirkte eine Begleitgruppe bestehend aus Vertretern der kantonalen Amtsstellen, der beiden damaligen Gemeinden Ennenda und Glarus sowie einer Vertretung der Pro Natura mit. Das Vorprojekt wurde 2009 abgeliefert und anschliessend den zuständigen kantonalen Amtsstellen sowie den zuständigen Bundesstellen zur Vorprüfung zugestellt. Im Januar 2012 lagen alle Stellungnahmen der verschiedenen Instanzen vor.

Das Vorprojekt sieht vor, dass die Zuführung des Wassers für den Dorfbach Ennenda (2,6 m3/s) direkt mit einem Kanalbauwerk ab dem Unterwasserkanal des erneuerten Kraftwerkes im Mühlefuhr in den Dorfbachkanal geleitet wird. Dies hat den Vorteil, dass das Wuhr des Dorfbaches zurückgebaut werden kann, weil dieses nicht mehr notwendig ist. Mit diesen Massnahmen wird im Gebiet Fischligen der von Gesetzes wegen geforderten Schaffung von mehr Raum für die Linth, Rechnung getragen. Eine Mäandrierung der Linth auf der linken Flussseite wird bewusst gefördert.
Im Gebiet der Oberen und der Unteren Allmeind soll mit Flachdämmen der Linth ebenfalls mehr Platz gegeben werden.
Damit der Dorfteil Ennetbühls nicht durch den Rücklauf der Linth über den Dorfbachkanal unter Wasser gesetzt wird, soll das Bachwasser bei Hochwasser nicht mehr direkt in die Linth, sondern durch eine neue Rohrleitung in den Oberwasserkanal des erneuerten Kraftwerkes in der Walzmühle geleitet werden. In diesem Falle ist der bestehende Bacheinlauf mit einer Schütze zu verschliessen.
Im Gebiet der Gewerbebauten im Holenstein bis zur Ennendaner Linthbrücke kann der Schutz nur mit neuen Mauern (fester Verbau) gewährleistet werden, da kein Platz für die Erstellung von Dämmen besteht.
Im Bereich des Bahnhofes Glarus bis zur Separatsammelstelle beim Gaswerk wird der Schutz mit möglichst naturnah erstellten Dämmen erreicht.
Der Bereich ab dem ehemaligen Gaswerk bis zum Einlauf des Giessens in die Linth soll aus Platzgründen mit Schutzmauern versehen werden.

Auf der Projektstrecke gibt es sechs Linthbrücken und fünf Wehranlagen von Kleinkraftwerken. Die Bereiche um die Linthbrücken sind besonders anspruchvoll da diese im Anströmbereich der Linth liegen. Hier sind zusätzliche Interventionsmassnahmen notwendig.
Bei den Wehranlagen sind durch die beiden Kraftwerkserneuerungen 2 Wehranlagen erneuert worden, die durch ein Absenken im Hochwasserfall das Risiko des Einstauens vermindern.

8.3. Kosten und Finanzierung

Für die Realisierung aller Schutzmassnahmen vom Mühlefuhr bis zur Einmündung der Bachselirunse in die Linth wird mit über 20 Millionen Franken Baukosten gerechnet. Die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung ist für Projekte dieser Grössenordnung gesetzlich vorgeschrieben. Die Phase 1 dieser Arbeiten ist kürzlich durch das beauftragte Büro Basler und Hofmann AG, Zollikon, abgeschlossen worden.

Gestützt auf das Vorprojekt, der Stellungnahme des BAFU, die Mitberichte der kantonalen Stellen sowie der Voruntersuchung zum Umweltverträglichkeitsbericht wurde anfangs dieses Jahres die Ausarbeitung eines Bauprojektes ausgeschrieben.
Auf Grund der eingegangen Offerten beantragt der Gemeinderat einen Projektierungskredit von CHF 450'000.--. In diesem Kreditantrag sind ca. 20% für Unvorhergesehenes eingerechnet.
Als Unvorhergesehenes seien bspw. die gleichzeitig laufende Planung einer allfällig neuen Strasse zwischen Bahnhof und Linth, neue Regeln des BAFU für die Bemessung der massgebenden Bauhöhen und die Berücksichtigung von Wünschen und Anliegen aus der Bürgerschaft und den betroffenen Grundeigentümern erwähnt.

Es ist davon auszugehen, dass für diese Hochwasserschutzmassnahmen, analog dem Hochwasserschutzprojekt Oberdorfbach und Zuflüsse, das aktuell zum Schutz des Ortsteiles Glarus umgesetzt wird, ebenfalls mit 65% Subventionen von Bund und Kanton zu rechnen ist.
Dies vor allem auch deshalb, weil das erforderliche Kosten- Nutzenverhältnis mit 1:6 einen guten Wert erreicht. Als Nutzen werden die möglichen Schäden auf einen Betrag pro Jahr rechnerisch geschätzt. Stellt man diesem Nutzen die jährlichen Kosten des Hochwasserschutzes, bestehend aus Investitionen und Unterhaltskosten, gegenüber, so resultiert pro investierten Franken ein Nutzen von rund sechs Franken.

Aus heutiger Sicht handelt es sich beim Hochwasserschutz Linth in Glarus und Ennenda um ein Projekt, welches aus sachlicher Sicht bestens ausgewiesen ist und zweifellos einen hohen ökonomischen Nutzen aufweisen wird.

8.4. Fristen

Die Ausarbeitung des Bauprojektes erfolgt bis Ende Jahr 2013. Parallel mit der Projektausarbeitung ist die Umweltverträglichkeitsprüfung der einzeln vorgeschlagenen Massnahmen vorzunehmen. Das Bauprojekt hat dann wiederum den Prüfweg bei den kantonalen Amtsstellen und den zuständigen Bundesstellen zu durchlaufen.

Anschliessend folgt das Auflageprojekt, bei dem das Projekt öffentlich ausgeschrieben wird und den betroffenen Grundeigentümern Gelegenheit geboten wird, Einwendungen gegen das Auflageprojekt zu erheben. Mit dem Überarbeiten des Auflageprojektes in Folge von Einsprachen erfolgt die Ausarbeitung des Ausführungsprojektes.

Ein Kreditantrag für die Realisierung eines ersten Bauloses auf Grund einer Prioritätenabschätzung dürfte gemäss heutigem Zeitplan auf die Herbst-Gemeindeversammlung 2014 erfolgen. Ein Realisierungsstart wird voraussichtlich im Herbst 2015 erfolgen.

8.5. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

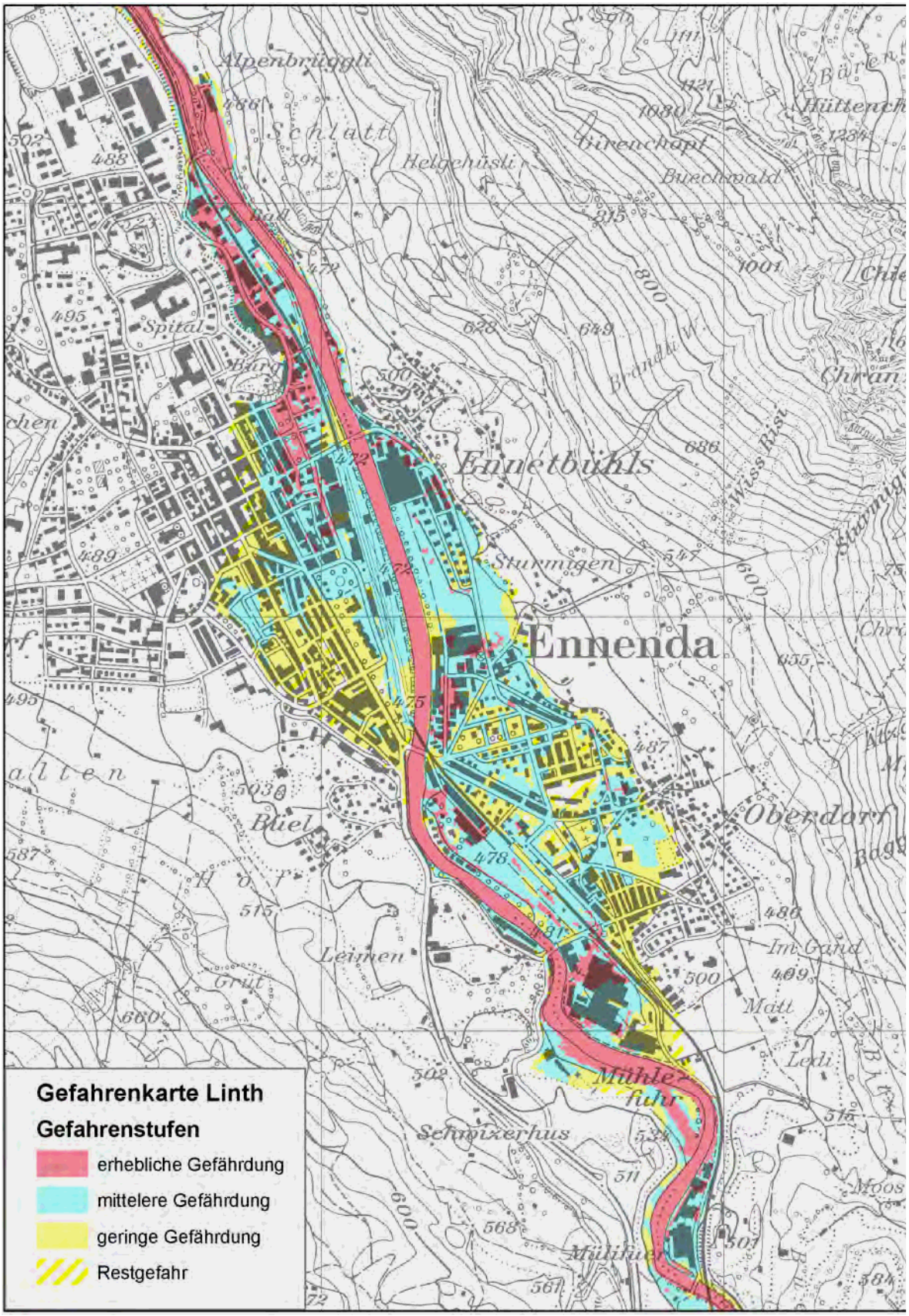
Gestützt auf die Ausgangslage beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung folgendem Antrag zuzustimmen:

Die Gemeindeversammlung gewährt für die Ausarbeitung des Bauprojektes Hochwasserschutz Ennenda Mühlefuhr bis Glarus Bachselirunse einen Bruttokredit von CHF 450'000.-

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung den Projektierungskredit zu gewähren.

Plan Hochwasserschutz Linth



Die Gefahrenkarte Linth aus dem Jahr 2000, überarbeitet mit aktualisierter Topographie im Jahre 2007. Heute gültige Gefährdung ohne Massnahmen. Unterhalb der Ableitung des Dorfbaches Ennenda ist die Situation durch Hochwasserschutzmassnahmen verändert.

Traktandum 9

Antrag des Gemeinderates betreffend die Genehmigung eines Kredites von CHF 550'000.-- für die Ersatzbeschaffung einer Forstmaschine

9.1. Ausgangslage

Die Gemeinde Glarus besitzt 3037 ha Wald. Davon sind 2990 ha Waldungen, in denen im Bezug auf Massnahmen (Pflege, Nutzung, Reservate) eine langfristige Planung besteht. Unter Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten (Lage, Gelände) können rund 2000 ha in regelmässigen Abständen gepflegt und genutzt werden. Die restlichen Bestände sind zu abgelegen, zu steil oder es bestehen längerfristige Reservatsverträge. Ebenfalls berücksichtigt wird, dass Wälder mit speziellem Biotopcharakter nicht oder nur reduziert bearbeitet werden.

Die Ziele der Waldpflege sind die Erhaltung der geforderten Funktionen:
- Schutzfunktion
- Nutzfunktion
- Erholungsfunktion

Dabei ist die Reihenfolge der Ziele je nach Gebiet unterschiedlich.

Art. 20 des Bundesgesetzes über den Wald verlangt, dass dieser so zu pflegen ist, dass er seine Funktion dauernd und uneingeschränkt erfüllen kann (Nachhaltigkeit).
Bei einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung können und sollen die jährlich zuwachsenden Holzmengen genutzt werden. Dies sind im Durchschnitt des schweizerischen Landesforstinventars und der kantonalen Inventuren ca. 7.5 m^3 pro Hektare oder 15'000m^3 auf die gesamte bearbeitbare Fläche. In der noch laufenden Diskussion mit dem Kantonsforstamt ist ein minimaler Hiebsatz von 12'000m^3 sichergestellt.

Neben den gesetzlichen Vorgaben macht es auch ökologisch Sinn, den einheimischen, bei der Waldpflege anfallenden Rohstoff Holz, sei es als Bau- oder Energieholz, sinnvoll zu nutzen. Weiter wird mit geeigneten Eingriffen die Artenvielfalt im Lebensraum Wald gefördert.

Zurzeit wird die Waldpflege und Nutzung durch die gemeindeeigene, elf Personen starke Forstabteilung (2 Revierförster, 2 Forstwart-Vorarbeiter, 5 Forstwarte und 2 Lernende) und durch Forstunternehmer bewältigt, damit der Wald gepflegt und das Holz zum Verkauf bereit gestellt werden kann. Diese Zusammenarbeit wird in Zukunft auf der Grundlage der neuen Programmvereinbarung zwischen Kanton und Gemeinde weiter gestärkt.

Die Gemeinde will einen starken Forstbetrieb behalten und damit auch in diesem Bereich attraktive Arbeitsplätze und Lehrstellen anbieten. Um die Holzernte in mehreren Teams im Winterhalbjahr ausführen zu können, ist ein zeitgemässer Maschinenpark und entsprechende Ausrüstung zwingend. Dabei können und sollen einerseits Maschinen (z.B. Seilkran) eingemietet werden, anderseits aber auch eigene Maschinen zum Einsatz kommen.

Beim Start der neuen Gemeinde Glarus waren ein Forstschlepper HSM und je ein Forsttransporter Reform Muli und Aebi TP 65 im Einsatz. Der Reform Muli musste aus technischen Gründen bereits ausgemustert werden und der 26-jährige Aebi TP 65 müsste altersbedingt (Reparaturen) und sicherheitsmässig (Standard Arbeitsicherheit) kostenintensiv in Stand gesetzt werden. Auf Grund der längst überschrittenen Lebenserwartung dieser Maschine ist dies nicht mehr sinnvoll.

Mit der gewünschten Ersatzbeschaffung einer Forstmaschine werden folgende Ziele angestrebt:

- Ausführung eines wesentlichen Teils der Waldpflege und Holznutzung in Eigenleistung
- Förderung von attraktiven forstlichen Arbeitplätzen
- Sicherstellung, dass in mehreren, unabhängigen Teams gearbeitet werden kann
- Einsatz zeitgemässer Ernteverfahren
- Kostenorientierte Arbeitsausführung
- Einhaltung und Verbesserung der Arbeitssicherheit

Es wurde auch die Variante geprüft, die Holzereiarbeiten vermehrt oder vollständig an Unternehmer zu vergeben. Dies führt aber unter anderem zu folgenden wesentlichen Nachteilen:

- Zunahme der Abhängigkeit gegenüber Unternehmern (zeitlich und preislich)
- Forst-Arbeitsplatz bei der Gemeinde verliert an Attraktivität, was die Rekrutierung guter Fachleute erschwert

Diese Tatsachen sprechen klar für eine Ersatzbeschaffung.

9.2. Ersatzbeschaffung

9.2.1. Evaluation

Für die Ersatzbeschaffung der neuen Forstmaschine wurde eine Beschaffungsgruppe, be-

stehend aus folgenden Mitgliedern, ins Leben gerufen:

- Ernst Disch, Gemeinderat (Vorsitz)
- Christian Büttiker, Gemeinderat
- Christian Lüscher HAL Werkhof / Forst
- Richard Gisler, Revierförster
- Franz Müller, Forstwart - Vorarbeiter
- Urs Heiz, Forstwart - Vorarbeiter
- René Landis, Mechaniker

Nach einem Vergleich der Maschinentypen

- Forsttraktor / -transporter inkl. Seilwinde
- Forstschlepper mit Kran, inkl. Seilwinde
- Radbagger mit Seilwinde und Prozessorkopf
- Seilkrananlage / Kippmast

fiel der Entscheid eindeutig auf die Variante Radbagger mit Seilwinde und Prozessorkopf.

Folgende Vorteile haben zu diesem Resultat geführt:

- Optimale Ergänzung zum Seilkran und Helikopter sowie dem vorhandenen Forstschlepper HSM
- Arbeits- und sicherheitstechnisch auf neustem Stand
- Vielseitig einsetzbar im forstlichen Bau- und Verbauungswesen, Waldstrassenunterhalt, Sofortmassnahmen bei Unwetterereignissen
- Steigerung der Arbeitsplatzqualität

Wie aus den folgenden Angaben entnommen werden kann, ist die beantragte Maschine für Holznutzungen in über 60% der gemeindeeigenen Waldfläche geeignet.

Nutzungsart nach Rückemittel:
(Analyse der Wälder nach Hangneigung)

- 14% Waldfläche mit Hangneigung 0-35% ➔Forstschlepper HSM 805 (vorhanden)

- 67% Waldfläche mit Hangneigung 35-100% ➔Seilkran/Helikopter + Bagger

- 19% Waldfläche mit Hangneigung > 100 % ➔Seilkran/Helikopter + Bagger

In Waldflächen mit einer Hangneigung über 100% werden nur in Ausnahmefällen waldbauliche Massnahmen durchgeführt.

Mit einem Forsttransporter, wie die zu ersetzenden Maschinen, können die angestrebten Ziele nicht erreicht werden (s. oben). Die Bauweise ist zu schwach und ein Kran mit ausreichender Leistung kann nicht aufgebaut werden.

⇒ **Das Ergebnis der Evaluation ist die Anschaffung eines Radbaggers mit Seilwinde und Prozessorkopf.**

9.2.2. Offerte

Bei der Firma Herzog Forsttechnik AG wurde Anfangs März 2012 eine Richtofferte für die Ersatzbeschaffung eingeholt. Als Basis wurde ein Bagger mit Seilwinde und Prozessor offeriert. Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 544'104.--. Der offerierte Preis kann sich infolge des Eurokurses bis zur definitiven Bestellung noch verändern.

Der offerierte Betrag setzt sich wie folgt zusammen (alle Preise in CHF):

- Bagger	269'000.--
- Partikelfilter SMF-AR 8.1	15'900.--
- Bio-Hydraulikoel	4'500.--
- Schutzrahmen für Bagger (inkl. Montage)	14'400.--
- Schneeketten (2 Paar doppelte Spurschneeketten)	2'550.--
- Anhängerbremse mit -kupplung, inkl. Montage	11'000.--
- Montage Harvester Woody 60H (Anpassungen am Bagger, Inbetriebnahme, Einschulung und Sicherheitsverglasung SUVA)	22'450.--
- Seilwinde 6.5to/Seilfassung 100m	34'900.--
- Montage Seilwinde 1	5'000.--
- Baggerlöffel	14'600.--
Summe Bagger mit Seilwinde	**404'300.--**
- Harvesterkopf Woody 60H (inkl. Ersatzteilpaket)	92'300.-
- Schreitfuss inkl. Montage (Abstützung beim Windeneinsatz)	7'200.--
Summe Prozessor	**99'500.--**
Summe Bagger, Seilwinde, Prozessor	503'800.--
plus MwSt. 8%	40'304.--
Total Ersatzbeschaffung	**544'104.--**

Maschinenart wie bei der Gemeinde Glarus Nord (Radbagger mit Prozessor und Winde) im Einsatz

9.2.3. Anfrage SP

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 hat die Sozialdemokratische Partei (SP) im Rahmen der Debatte über die Investitionsrechung 2012 Vorbehalte gegenüber der Ersatzbeschaffung einer Forstmaschine kundgetan und Angaben zur Wirtschaftlichkeit und die Auswirkungen auf den Personalbestand der Forstgruppe gefordert. Hiermit soll die Gelegenheit genutzt werden, um Angaben zu den angesprochenen Themenkreisen zu geben:

Kosten:
Die Kostenberechnung gemäss Vorgaben des Verbandes Waldwirtschaft Schweiz ergeben für den Bagger ohne Prozessor eine Stundenansatz von CHF 152.15. Es wurde mit einer Nutzungsdauer der Maschine von 15 Jahren gerechnet. Für die Maschine mit Prozessorkopf resultiert ein Kostensatz von CHF 193.45. Der Maschinentarif des Verbandes Forstunternehmer Schweiz empfiehlt für Maschinen dieser Kategorie einen Stundensatz von 165 bis 190 Franken. Mit diesem Stundenansatz rechnen sowohl die Gemeinde wie ein Privater.
Die Personalkosten des eigenen Personals liegen im Bereich von CHF 65.- bis 70.- pro Arbeitsstunde. Dem gegenüber steht der Unternehmertarif bei Drittaufträgen von CHF 86.- pro Arbeitsstunde. Das heisst, dass bei den Kosten pro Maschinenstunde Gleichstand zwischen Eigenleistung und Drittauftrag herrscht, während bei den Personalkosten die Aufwände bei Eigenleistungen tiefer ausfallen.
Auf Grund der aktuellen Maschinentarife und Regietarife des Verbandes Forstunternehmer Schweiz lässt sich die Beschaffung daher rechtfertigen.

Personalbestand:
Auf die Anzahl beschäftigter Personen in der Abteilung Forst (2 Revierförster, 2 Forstwart-Vorarbeiter, 5 Forstwarte und 2 Lernende) hat die Beschaffung keine Auswirkung. Hingegen kann durch die Erhöhung der Arbeitssicherheit und der Attraktivität des Arbeitplatzes weiterhin qualifiziertes Personal beschäftigt werden. Dies wirkt sich positiv auf die Unfallhäufigkeit und die Arbeitsqualität aus.

Arbeitsteilung Abteilung Forst / Forstunternehmer:
Die Gemeinde Glarus verfolgt im Bereich Forstwirtschaft bewusst die Strategie, dass die gesamten anfallenden forstlichen Arbeiten durch eine geschickte und rationelle Arbeitsteilung zwischen der gemeindeeigenen Forstabteilung und privaten Forstunternehmern erledigt werden. Die heutige Forstabteilung ist personell auf eine Grundlast der zu bewältigenden Aufgaben ausgelegt und wird dort, wo dies aus Kapazitätsgründen oder aus Gründen eines speziellen Maschinen- oder Wissenseinsatz nötig ist, durch Aufträge an private Forstunternehmer ergänzt.
Die Situation präsentiert sich aktuell so, dass je ca. die Hälfte der Holzerntearbeiten durch die eigene Forstabteilung resp. private Forstunternehmer erledigt werden. Aufgrund des aktuellen Standes der Verhandlungen zur neuen Programmvereinbarung mit dem Kanton ist damit zu rechnen, dass Forstunternehmer zukünftig eher mehr als weniger Aufträge von der Gemeinde bekommen. Die gemeindeeigene Forstabteilung ist personell deutlich zu klein, um alle anfallenden Holzerntearbeiten alleine wahrnehmen zu können. Mit der vorgesehenen Ersatzbeschaffung soll die eigene Forstabteilung aber ein wichtiges Instrument für die weitere rationelle und sichere Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

9.2.4. Zusammenfassung

Mit der Ersatzbeschaffung einer Forstmaschine vom Typ Radbagger mit Seilwinde und Prozessorkopf können:

- die Waldpflege gemäss Waldgesetz gewährleistet werden
- die Waldpflege mit mehreren Teams in Eigenleistung ausgeführt werden
- Arbeitsplätze weiterhin attraktiv gestaltet werden
- die Arbeitsleistung und Qualität erhöht und die Kosten gesenkt werden
- die Arbeitsicherheit erhöht werden

- die Vielseitigkeit der Forstgruppe erhöht werden
- den Forstunternehmern weiterhin Arbeiten vergeben werden.

9.2.5. Finanzierung

Die Finanzierung der Anschaffungskosten erfolgt vollumfänglich über den bestehenden Forstreservefonds, welcher per Ende 2011 mit rund CHF 730'000.-- dotiert ist.
Diese Entnahme kann gemäss Art. 33 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Bundsgesetz über den Wald durch den Gemeinderat beschlossen werden. Abgesehen von den inskünftigen Unterhaltskosten der Forstmaschine würden somit diese Anschaffungskosten nicht erfolgsrechnungswirksam (keine Abschreibungen).

9.3. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Gestützt auf diese Ausgangslage beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung folgendem Antrag zuzustimmen:

Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Ersatzanschaffung einer Forstmaschine einen Kredit von CHF 550'000.--

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung den beantragten Kredit zu genehmigen.

Traktandum 10

Antrag des Gemeinderates betreffend den zukünftigen Auftritt der Gemeinde Glarus als Stadt

10.1. Ausgangslage

Durch die Gemeindestrukturreform wurden im Kanton Glarus drei flächen- und einwohnermässig grosse Gemeinden geschaffen. Statistisch gesehen gelten in der Schweiz Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohnenden als Städte. Glarus Nord und Glarus erfüllen dieses Kriterium. Und natürlich lassen sich in der Schweiz ohne grosse Probleme Städte finden, welche flächenmässig deutlich kleiner sind als die Glarner Gemeinden. Bezüglich Fläche existiert aber nach bisherigen Abklärungen keine ähnlich statistische Grösse wie für die Einwohner.

Mit 12'500 Einwohnerinnen und Einwohnern fällt Glarus schon heute unter die 100 grössten Gemeinden der Schweiz. Die Städte Altstätten/SG, Amriswil/TG, Brig/VS, Brugg/AG, Delémont/JU, Liestal/BL oder Mendrisio/TI sind einwohnermässig etwa gleich gross wie Glarus.

10.2. Grundlage für den Stadtauftritt

Folgende Faktoren bilden eine feste Grundlage für den zukünftigen Auftritt als Stadt:

- Gemeinsam erreichen die Ortsteile Netstal, Riedern, Glarus und Ennenda die statistische Grösse für eine Schweizer Stadt von 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern.
- Die neue Gemeinde unterstützt und fördert Traditionen und Anlässe sowie Vereine und kulturelle Veranstaltungen in allen Ortsteilen aktiv.
- Zusammen mit den Dachvereinen - Verkehrsverein Netstal, Verkehrsverein Ennenda und Glarus Service - und unter Einbezug des Industrie- und Gewerbevereines Netstal sowie des Gewerbevereines Ennenda konnten in der neuen Gemeinde durch den Abschluss entsprechender Leistungsvereinbarungen Traditionen, Vereine, Anlässe und kulturelle Veranstaltungen in allen Ortsteilen zusätzlich gefestigt werden.
- Im Rahmen der ersten Ortsplanung nach der Fusion entsteht ein Zukunftsbild der Gemeinde Glarus als eine gemeinsame Einheit ohne bisherige Grenzen. Bewusst fördert die neue Ortsplanung bestehende Qualitäten in allen Ortsteilen und unterstützt damit ein klares Profil aller Ortsteile. Dadurch ergeben sich neue Chancen für die gesamte Gemeinde.

10.3. Erwägungen des Gemeinderates

Für einen zukünftigen Auftritt als Stadt Glarus sprechen folgende Überlegungen:

- Die Neupositionierung der vier Ortsteile Netstal, Riedern, Glarus und Ennenda als Stadt Glarus betont die neue gemeinsame Identität, welche nach der Gemeindestrukturreform langsam Realität und die durch den Ortsplanungsprozess deutlich beschleunigt und akzentuiert wird. Im Rahmen der bisherigen öffentlichen Foren zur ersten Ortsplanung nach der Fusion ist durch Arbeit der Bevölkerung eine Planung entstanden, die sich nicht mehr an bisherigen Grenzen orientiert, sondern Glarus als neues Ganzes wahrnimmt.
- Der Begriff Stadt nimmt die bisherigen Gedanken der neuen Ortsplanung denn auch optimal auf, legt den Fokus auf das neue Planungsgebiet, betont das Gemeinsame und erlaubt eine klare und einfache Strukturierung (Innenstadt, Stadtteile mit Zentren, Profilierung der Stadtteile anhand der bestehenden Qualitäten).
- Die Gemeinde Glarus ist als Kantonshauptort, in seiner Rolle als kantonales Dienstleistungs-, Kultur- und Verwaltungszentrum und aufgrund seiner Struktur (klar erkennbare Innenstadt mit deutlichen Zentren in den Stadtteilen) prädestiniert für einen Auftritt als Stadt. Die Wahrnehmung als städtisches Gebiet wird durch den zum Teil zusammenhängenden Siedlungsraum (Glarus/Ennenda sowie Netstal/Riedern, und Verbindung der beiden zusammenhängenden Siedlungsräume via Riedern) unterstützt.
- Der Auftritt als Stadt stärkt die Positionierung unserer Gemeinde im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals und symbolisiert die aktuelle Aufbruch- und Entwicklungsphase.
- Der Begriff "Stadt Glarus" unterstützt die Identifikation mit dem neuen Gebilde auf eine positive Art und Weise. Die Arbeit in den Foren zur Ortsplanung hat gezeigt, dass viele Einwohnerinnen und Einwohner mit den bisher verwendeten Begriffen "Dörfern und Ortsteilen" eher Mühe haben, als wenn die Gemeinde neu und gesamthaft als Stadt Glarus und zwar von Ennenda über Glarus und Riedern bis nach Netstal auftritt.
- Der Auftritt als Stadt wirkt zweifelsohne gegen Aussen als Marketingelement sehr positiv. Glarus wird ausserhalb des Kantons sehr häufig jetzt schon als Stadt wahrgenommen und Anfragen und Anliegen von Aussen, die eigentlich den Kanton Glarus als Ganzes oder eine der Schwestergemeinden betreffen, landen eben vielfach bei der "Stadt Glarus" im

Gemeindehaus. Falsches Understatement wäre hier aus Sicht des Gemeinderates eindeutig fehl am Platz. Vielmehr müssen wir sich bietende Chancen ergreifen.

⇒ Der Auftritt als Stadt Glarus unterstützt in der Beurteilung des Gemeinderates die aktuelle Aufbruchphase und die neue, gemeinsame Identität, die auf einer soliden historischen Grundlage und den Traditionen und Qualitäten der Stadtteile fusst, auf positive Art und Weise.

10.4. Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind sehr überschaubar. Es fallen einzig Kosten für die Umgestaltung des Logos, die Anpassung der elektronischen Vorlagen, inkl. Einrichtungsarbeiten bei Neudrucken und die Anpassung einzelner Beschriftungen an.
Auf den Couverts wird bei der nächsten Nachbestellung dann das neue Logo verwendet. Auf eine einheitliche und umfassende Beschriftung der Fahrzeuge und der Gebäude nach der Fusion wurde bisher verzichtet. Die Neubeschriftung könnte also auf der Grundlage des neuen Auftritts angegangen werden, hier wurden bisher keine Aufwendungen getätigt, welche verloren gingen. Das Budget 2012 enthält aber entsprechende Mittel, da die Aufgabe der Beschriftung von Gebäuden und Fahrzeugen sowieso angegangen werden muss.

Es ist daher aufgrund des neuen Auftritts mit direkten einmaligen Kosten von unter CHF 10'000.-- zu rechnen.

Im Übrigen ändert sich in rechtlicher Hinsicht mit Ausnahme der Namensbezeichnung für die Einwohnerinnen und Einwohner von Glarus überhaupt nichts. Es gelten nach wie vor die gleichen Verordnungen und Reglemente, etc. wie zuvor.

10.5. Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung

Bei der Frage des zukünftigen Auftritts als Stadt handelt es sich um eine Grundsatzfrage mit sachlichem wie auch emotionalem Hintergrund. Es ist dem Gemeinderat deshalb ein wichtiges Anliegen diese Frage zusammen mit den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung zu diskutieren und zu entscheiden. Der Gemeinderat will bewusst den Entscheid nicht in eigener Kompetenz fällen, wie dies auf der Grundlage von Art. 23 Abs. 2 der Gemeindeordnung möglich wäre, sondern wählt mit dem eingeschlagenen Weg auf der Grundlage von Art. 6 der Gemeindeordnung den Weg eines breiten Miteinbezugs der Bevölkerung.

10.6. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Gestützt auf die Ausgangslage beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung folgendem Antrag zuzustimmen:

1. Die Gemeindeversammlung stimmt dem neuen Auftritt der Gemeinde Glarus als Stadt zu.
2. Dem Gemeinderat wird die Kompetenz erteilt, die entsprechenden Begriffe in Bezug auf den neuen Auftritt (Stadt anstelle von Gemeinde, etc.) in der Gemeindeordnung und bei Bedarf in weiteren gesetzlichen Grundlagen der Gemeinde anzupassen.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Ob die Gemeinde inskünftig als Stadt auftreten soll, ist mehr eine Frage des operativen Standortmarketings und weniger eine solche der Amtsführung des Gemeinderates. Die GPK verzichtet deshalb darauf, eine Empfehlung abzugeben oder der Gemeindeversammlung einen Antrag zu stellen.

Traktandum 11

Antrag des Gemeinderates zur Gewährung eines Rahmenkredites von maximal CHF 490'000.-- (Kostendach) für die Vornahme von Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten beim Restaurant Schützenhaus

11.1. Ausgangslage

Das Schützen- und Gesellschaftshaus ist in den Jahren 1858 - 1860 nach den Plänen von Felix Wilhelm Kubli erbaut worden. 1915, 1937/38 sowie 1956 erfolgten An- und Umbauten mit den jeweils erforderlichen Renovationen.

Nachdem seit 1956 lediglich punktuelle Erneuerungen vorgenommen worden waren, hatte die ausserordentliche Gemeindeversammlung der damaligen Gemeinde Glarus vom 25. September 1992 den Netto-Baukredit von 6,55 Millionen Franken für den Umbau und die Sanierung dieses stattlichen Objektes gutgeheissen. Die Bauausführungen wurden 1993 gestartet, vor rund 20 Jahren also.

Im Rahmen der Strategie zu den gemeindeeigenen Gastroliegenschaften hat der Gemeinderat entschieden, dass das Schützenhaus auch langfristig im Eigentum der Gemeinde bleibt. Somit ist also ein mittel- bis langfristiges Konzept zu erarbeiten.

Das Schützhaus kann seine hohen gastronomischen Ziele kaum mehr erreichen. Die Mängel sind funktionaler und betrieblicher Natur und können auf Zeit nicht mehr toleriert werden. In der heutigen Gastronomie wird von einem Haus dieser Grösse klar eine „A la carte Küche“ erwartet.
Ein künftiges Projekt muss diesen Anforderungen gerecht werden und entsprechend sind auch Geschirr, Besteck und Gläser einzubeziehen.

Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, im Rahmen der Umsetzung seiner Strategie zu den gemeindeeigenen Gastroliegenschaften das Restaurant Schützenhaus als Lokal hoher gastronomischer und gastgeberischer Qualität zu stärken und damit dem Pächter eine langfristige Zukunftsgrundlage anzubieten resp. einem Wechsel in diesem für Glarus wichtigen Haus vorzubeugen. Gemeinderat und Pächter schliessen deshalb, die Zustimmung der Gemeindeversammlung zu diesem Kreditbegehren vorausgesetzt, auch einen neuen, langfristigen Pachtvertrag ab.

11.2. Projektbeschrieb

11.2.1. Küche

Die Küchenanordnung im Erdgeschoss wurde nach den Richtlinien einer "Militär- resp. Bankettküche“ installiert, was 1993 auch richtig war, waren doch noch in den 1990-er Jahren viele Militäreinheiten im Umfeld des Schützenhauses stationiert.

20 Jahre danach ist die Küche „alt“, das militärische Umfeld existiert nicht mehr und den heutigen Ansprüchen kann sie nicht mehr gerecht werden, sei es in funktionaler als auch in ablauftechnischer Hinsicht.

Die Küche soll deshalb wie folgt saniert werden:

- Der Standort der mehr als 20-jährigen Abwaschstrasse ist nicht ideal und die Anlage ist sehr laut. Sie wird an die Nordwand verlagert.
- Die beiden Kipper werden nicht benutzt und versperren wertvollen Küchenplatz. Anstelle dieser Geräte wird ein „Cooking Center“ (Multifunktionales Center) installiert.
- Ein neuer Kochherd als Ersatz für das heutige zwanzigjährige Modell wird seitlich etwas versetzt, damit an beiden Seiten gearbeitet werden kann.
- Die „Kalte Küche“ (Salate etc.) wird an den Standort der Abwaschstrasse (Ostwand) versetzt.
- Die bestehende Pendeltüre wird durch eine Falttüre ersetzt.

Mit der Sanierung der Küche wird auch der Energieverbrauch auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Das Restaurant Schützenhaus wird mit einer Küche ausgestattet, die einen guten Gesamtzustand aufweist und für mehrere Jahre einen guten und sicheren Betriebsablauf gewährleisten kann.

11.2.2. Office

Der linke Teil des Office ist ebenfalls in die Jahre gekommen und dazu für die heutigen gastronomischen Bedürfnisse wenig praktisch. Das Office soll deshalb wie folgt neu eingeteilt werden:

- Die Pendeltüre wird durch eine Falttüre ersetzt.

- Ferner sollen die Gläserspülmaschine, die Ober- und Unterschränke und die Getränkekühler ersetzt werden.

11.2.3. Table top

Das Geschirr, Besteck und Glasinventar in Restaurant und Saal wird ergänzt.

11.2.4. Kaffeemaschine Saal

Die 20-jährige, defekte Kaffeemaschine im Saal ist zu ersetzen.

11.2.5. Büro und Infrastruktur

Im Foyer des Haupteingangs soll ein Büro eingerichtet werden mit PC, Netzwerk, Drucker, ISDN und einem Telefonanschluss. Dieses dient der zeitgemässen Administration des Restaurants Schützenhaus

11.2.6. Innenanstrich

Der Innenanstrich im Parterre und im 1. Stock (ohne Saal) ist zu erneuern.

11.3. Kosten

Die Kostenermittlungen basieren auf Zahlen vom 8. Februar 2012. Sie beziehen sich auf Richt-Offerten von ortsansässigen Unternehmern, Lieferanten des Hotelgewerbes und den Küchenplanern.

Diese Kostenschätzung sieht wie folgt aus:

11.2.1. Küche	CHF 230'000.--
11.2.2. Office	CHF 45'000.--
11.2.3. Table top	CHF 57'000.--
11.2.4. Kaffeemaschine	CHF 30'000.--
11.2.5. Büro inkl. Inventar	CHF 25'000.--
11.2.6. Innenanstrich	CHF 20'000.--
Planung, Unvorhergesehenes	CHF 83'000.--
Total der Sanierungskosten	CHF 490'000.-

Der Gemeinderat legt Wert darauf, dass es sich bei diesem Kredit um ein definitives Kostendach handelt, das nicht überschritten werden darf. Sollte sich daher aus irgendwelchen Gründen in einem Bereich eine Kostenabweichung ergeben, so ist die Abweichung andernorts wieder einzusparen.

11.4. Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf diese Ausgangslage und den Projektbeschrieb beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung folgendem Antrag zuzustimmen:

Die Gemeindeversammlung gewährt für die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten im Restaurant Schützenhaus einen Rahmenkredit von maximal CHF 490'000.-- (Kostendach).

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK geht mit dem Gemeinderat einig, dass das Schützenhaus als Lokal mit hoher gastronomischer und gastgeberischer Qualität zu erhalten und zu stärken ist. Dies bedingt, dass die bestehenden Mängel funktionaler und betrieblicher Natur zu beseitigen sind. Die GPK beantragt deshalb der Gemeindeversammlung den Rahmenkredit zu gewähren.